

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abend-Heft gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 2. - vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Verordnungen können ausgeben entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Postamt 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unvordruckter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin-Wilmersdorf Gützelstr. 66, Fernspr.: Amt Upland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zeilen und Blöcken wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 6. Juni 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 257. • 63. Jahrgang.

## Der Krieg.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 5. Juni. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 5. Juni, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Östlich Przemysl vermochten die Russen bei Medika nicht standzuhalten. Die Verbündeten drangen kämpfend gegen Mostisca weiter vor. Im Gebiet des untersten San wurden mehrere Trupps des Feindes abgewiesen. Verbündete Truppen rücken von Westen her nahe an Skaluz und Zuraowo heran.

Die Kämpfe am Pruth dauern fort. Der Gegner griff hier an mehreren Stellen heftig an, wurde aber an den Fluß zurückgeworfen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im tiroler und kärntnerischen Grenzgebiet hat sich auch gestern nichts Wesentliches ereignet. Ein feindliches Bataillon, das sich im Gebiet des Stillsers Joches gezeigt hatte, wurde vertrieben. In Judibarien, im Gschiale, auf dem Plateau Polgaria und an mehreren Punkten der Kärntner Grenze wird der Gschüßkampf fortgesetzt.

Im Küstenland blieben bei einem blutig abgewiesenen Angriff von vier italienischen Bataillonen auf unsere Stellung nördlich Tolmein 3 Offiziere und 50 Mann in unserer Hand.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Von den östlichen Kriegsschauplatzen. Nach der Wiedereroberung Przemysls.

#### Russische Beschwichtigungsversuche.

Dr. Rotterdam, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Weiters Depeschen aus Petersburg über die Räumung Przemysls sagen, daß man die Räumung aus Gefahrsgründen sowohl wie aus militärischen in allen Kreisen der Zivil- und Militärbevölkerung außerordentlich bedauert, dennoch sei die Räumung aus strategischen Gründen notwendig gewesen. Die Vorbereitung zur Räumung war schon seit einem Monat im Gange. Nichts hätte dem Feind mehr genützt als die Einschließung von 190 bis 140 000 Mann. Die Garnison sei aber intakt entkommen und für die Operationen im Felde verfügbar geblieben.

#### Der Eindruck in Rumänien.

Dr. Bukarest, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Die Nachricht von der Wiedereroberung von Przemysl hat in allen Kreisen Rumäniens einen bemerkenswerten Eindruck gemacht. Im Verein mit der hier viel vermehrten erfolgreichen Tätigkeit der deutschen U-Boote im Mittelmeer erscheint die Wiedereroberung Przemysls als eine Erleichterung der Lage vom Standpunkt der Zentralmächte aus. In seinem stets sehr unparteiischen Situationsbericht hebt der Regierung nahestehende „Bittoral“ die Tatsache hervor, daß die Russen die Festung nach kaum vierzehntägiger Verteidigung verloren hätten, und gibt die Meinung kund, daß die Russen über keine Munition mehr verfügen. Auf den bei den Russen herrschenden Munitionsmangel weist auch ein hier eingetroffenes Telegramm aus Petersburg hin, das offenbar auf den Fall der Festung vorbereitet sollte und in dem es heißt, daß der Feind drei Forts der Festung genommen hätte, nachdem die Artillerie die letzte Granate verschossen habe. Die Kriegsbeher sind vorläufig sehr kleinlaut. Das „Journal de Bucarest“ zieht vorläufig die deutsche Ankündigung (?) in Zweifel, daß eine große Beute in Przemysl gemacht worden sei. Dagegen hat Take Jonescu vollkommen die Sprache verloren. In seiner sonst so redseligen „Rumanie“ sind erst nach langem Suchen drei verstreute Zeilen über den Fall Przemysls zu finden. Und der erst ganz schwachgehaltene „Widerstand“ behandelt das Ereignis in seiner Bizeubrik, indem er meint, die Zentralmächte würden Przemysl, das sie bei seinem Verlust als Quantitas negligible bezeichnet hätten, nun als wichtigsten Punkt behandeln, um nach drei Wochen, wenn Przemysl wieder in der Hand der Russen sein werde, wieder die alte Melodie zu singen. Es wird der Tripelallianz nicht leicht fallen, in dieser Atmosphäre die unterbrochenen Verhandlungen neu und erfolgreich aufzunehmen.

#### Rumänien und das Schwarze Meer.

Berlin, 5. Juni. (Str. Wn.) „Narodni Prava“ in Bukarest teilt mit: Die herrschenden Ansichten in Rumänien sind gegenwärtig folgende: Die am Ruder befindlichen Liberalen unter Bratianu glauben, daß die nationale Einigung der Rumänen nicht durch die Angliederung von Siebenbürgen und der Bukowina vollzogen werden kann. Tausendmal wichtiger ist die Frage der Donaumündungen und das Dardanellenproblem. Die freie Aus- und Einfahrt im Schwarzen Meer muß unbedingt von Europa auf dem Friedenskongreß gewährleistet werden. Die Konservativen unter Marghisonan fordern die Reorganisation der Dardanellen und glauben, daß die öffentliche

Meinung sich nicht über die Frage entzweit sollte. Der eine von der Gesamtpartei unabhängige Teil der Konservativen unter Karp und der andere unter Jonescu gehen diametral gegeneinander. Ersterer ist für den Anschluß an Deutschland, letzterer für den an Rußland. Die öffentliche Meinung schwankt.

#### Frankreich hofft noch auf Rumänien.

Dr. Genf, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) Der „Petit Parisien“ erzählt aus Bukarest, daß die durch die Vermittlung Englands und Frankreichs geführten Verhandlungen mit aller Aussicht auf Gelingen fortgesetzt werden; wenn die dabei gemachten Vorschläge angenommen werden, wäre Rumänien sofort zu tätigen Vorgehen bereit.

#### Hindenburgs Stegesüberblick.

Dr. Hannover, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. Str. Wn.) In einem dem Stabdirektor Tramm in diesen Tagen zugegangenen Schreiben des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg heißt es dem „Hann. Courier“ zufolge: „... Oft suchen meine Gedanken mein liebes Hannover auf, dessen Fortentwicklung trotz des Krieges ich in der Zeitung eifrig verfolgte. Wie gerne wanderte ich gerade jetzt in der in freischem Gein prangenden Silente, aber das hinterlistige Eingreifen Italiens hat den Zeitpunkt für solche Erholungsstunden hinausgeschoben. Der Feldzug wird dadurch verlängert, aber an seinem Ausgang wird dadurch nichts mehr geändert werden. Davon bin ich fest überzeugt.“

#### Ein englisches Blatt über die ungeheuren russischen Verluste.

W. T.-B. Manchester, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der „Manchester Guardian“ schrieb schon vor dem Fall von Przemysl: Was besondere Besorgnis erregt, sind die sehr schweren Verluste der Russen an Menschen und Waffen in dem letzten Monat. Wir wissen nicht, womit es diese Verluste weitmachen könnte.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) Ein Leitartikel der „Daily News“ befürchtet, daß die Russen durch den von zwei Seiten von Przemysl und Strahj kommenden Angriff zur Räumung ganz Galiziens gezwungen werden könnten und selbst Lemberg fallen könnte.

#### Deutsche Tauben über Windau.

W. T.-B. Petersburg, 5. Juni. (Richtamtlich.) Die lettische Zeitung „Kurceme“ meldet: Deutsche Tauben fliegen täglich über Windau. — Flüchtlinge, besonders Juden, kehren von allen Seiten nach Libau zurück.

#### Die Kriegsführung Libaus nach russischer Darstellung.

W. T.-B. Petersburg, 5. Juni. (Richtamtlich.) Nach dem „Retsch“ hat die Stadt Libau eine Kontribution von 500 000 Rubel gezahlt. Durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls ist erwirkt worden, daß die Bezahlung auch durch Naturalien und andere Verfassungen erfolgen konnte.

#### Graf Apponyi bei Kaiser Franz Joseph.

W. T.-B. Wien, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der Kaiser empfing gestern vormittag den Grafen Albert Apponyi in besonderer Audienz.

## Der Krieg gegen England.

### Die Erfolge des deutschen U-Boothrieges.

#### 111 Schiffe in einem Vierteljahr.

Am 18. Februar begann bekanntlich der energisch geführte Seekrieg gegen unsere Feinde. Er spielte sich vor allem an der englischen Küste ab. Welche Verluste hierbei den feindlichen Handelsmarine in der Zeit vom 18. Februar bis zum 18. Mai, also im Zeitraum eines Vierteljahres, zugefügt werden konnten, darüber können jetzt sichere Angaben gemacht werden. Die Verluste betragen für England und Frankreich zusammen nicht weniger als 111 Schiffe. Den Löwenanteil trug hierbei England mit 104 Schiffen davon. Von diesen 111 Schiffen hatten circa Tonnengehalt von unter 1000 Tonnen: 55 Schiffe, von 1000 bis 5000 Tonnen: 49 Schiffe, von 5000 bis 10 000 Tonnen: 7 Schiffe und 1 Schiff über 10 000 Tonnen, das war die „Lustania“ mit einem Tonnengehalt von 31 550 Tonnen. Die Namen der Schiffe von 5000 bis 10 000 Tonnen waren „Harpaillon“ (5867), „Durham Castle“ (8228), „Glenartney“ (5201), „Harpaillon“ (5940), „Banfarer“ (9599), „Candidate“ (5858), „Centurion“ (5945). Ein stolzer Erfolg!

#### Neue Opfer unserer U-Boote.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der Dampfer „Jattim“ ist bei Kap Lizard torpediert und versenkt worden. Die Besatzung von 40 Mann wurde gerettet.

W. T.-B. Brest, 5. Juni. (Richtamtlich. Agence Havas.) Der Dampfer „Penfeld“ aus Brest ist gestern mittag von einem U-Boot im Arzellanal versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich. Reuter.) Der Dampfer „Jona“, 334 Tonnen groß, und der Segler „Chrysepha“ sind Donnerstag bei der Insel Faie torpediert worden. Die Besatzungen sind in Kielwall angekommen. Zwei Segler aus Lowestoft sind Don-

nerstag in der Nordsee torpediert worden. Die Besatzungen sind in Lowestoft eingetroffen.

#### Die bewaffneten Handelsschiffe.

W. T.-B. Lissabon, 5. Juni. (Richtamtlich. Havas.) Nach Blättermeldungen besaß der Postdampfer „Domarara“ auf der Fahrt von Liverpool nach Lissabon das Periskop eines Unterseebootes, welches ihn verfolgte. Das Unterseeboot verschwand sofort.

#### Zur Versenkung des „Gulfight“.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) Reuter meldet aus New York: Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Gerard, übermittelte dem Staatsdepartement den Inhalt der deutschen Note, in welcher Schadensersatz für die Beschädigung des amerikanischen Dampfers „Gulfight“ zugesagt wird. Die Note besagt, daß der Kommandant des Unterseebootes die amerikanische Klage erst gesehen, als das Torpedo schon abgefeuert war. Die Note drückt das Bedauern der deutschen Regierung über den Vorfall aus.

#### England verteilt die Welt.

Amsterdam, 4. Juni. (Str. Wn.) In der ersten Nummer der neuen Zeitschrift „War Budget“ verteilt Sir J. D. Rees die Beute, die die Verbündeten gern haben möchten. Rußland erhält Galizien, Armenien, Deutsch-Polen und unter gewissen Bedingungen Konstantinopel. Rees sagt, diese verhängnisvolle Stadt beherrscht das Schwarze Meer, wo der Löwenanteil des Handels in russischen Händen liegt. Wenn Rußland Konstantinopel hat, wird wohl der letzte Widerstand Rußlands gegen uns in Afghanistan und Indien aufgehört haben. Frankreich gibt Rees natürlich Elsaß-Lothringen, an Belgien Luxemburg, an England Helgoland und die deutsche Flotte und an Japan für dauernden Besitz Port Arthur und Tsingtau. Die Türkei würde endgültig von der Landkarte Europas verschwinden und Österreich-Ungarn nur als ein Schatten aus dem Friedensschluß hervorgehen. Böhmen würde selbständig werden, Istrien, Bosnien und die Herzegovina, Galizien und Österreich-Polen würden fortfallen, und Deutschland würde sich wieder in eine Gruppe unabhängiger Staaten auflösen. So sieht die Welt nach dem Kriege in den Augen eines Engländers aus.

#### Der Kampf um die Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) „Daily Chronicle“ begrüßt Lloyd Georges Äußerungen über die allgemeine Wehrpflicht und sagt: Wenn sie notwendig wird und von den Ministern, welche das Vertrauen aller Parteien besitzen, feierlich als notwendig erklärt wird, nehmen die Patrioten sie an; wenn sie ihnen aber durch den Lärm ununterrichteter, vorurteilvoller und unberathener Leute aufgebracht wird, welche die Harmonie des Volkes gefährden, nehmen sie sie nicht an.

W. T.-B. Rotterdam, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der „Rotterdamische Courant“ meldet aus London: Der Minister für Kriegsmunition Lloyd George sagte in seiner letzten Rede noch über die allgemeine Wehrpflicht, daß er sie keineswegs für un-demokratisch halte. Er sprach mit Anerkennung von den bisherigen Erfolgen des freiwilligen Systems und sprach die Ansicht aus, daß eine Dienstpflicht auf industriellen Gebieten noch einmal nötig werden könnte. Die kurze Erfahrung in seinem neuen Amt habe ihm gezeigt, daß das Land nicht die Hälfte seiner industriellen Leistungsfähigkeit anzuwenden brauche, um den Krieg zu gewinnen. Wir waren vor dem Kriege das am schlechtesten organisierte Volk der Erde.

#### Die unabhängige englische Arbeiterpartei gegen die allgemeine Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) Der „Labour Leader“ teilt mit, daß der Vorstand der unabhängigen Arbeiterpartei einen Aufruf gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht veröffentlichte und ihn unter den Gewerkschaften und sonstigen Arbeiterorganisationen zu verbreiten beabsichtigte. Der Vorstand fordert alle Parteimitglieder auf, die allgemeine Wehrpflicht zu bekämpfen und sagt: Es ist unnützlich, die allgemeine Wehrpflicht zu bekämpfen, wenn wir mit der Fortdauer des Krieges einverstanden sind. Wenn wir die kriegerische Politik mitmachen, so ist der Militarismus, der Krieg und die allgemeine Wehrpflicht unvermeidlich. Unsere positive Politik muß sein: Durchsetzen für einen baldigen und dauernden Frieden zu wirken.

#### Der staatliche Zwang der Munitionsarbeiter.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Richtamtlich.) Die „Daily Mail“ schreibt: Die Regierung hat keine leichte Aufgabe, denn ein großer Teil der Nation erachtet, daß wir in einer Woche erreichen, was Deutschland in einem halben Jahrhundert erreicht hat. Nicht nur die äußeren Formen und Einrichtungen des nationalen Lebens mit sofortiger Wirksamkeit, sondern mit einem Schlag auch das ganze Temperament der Engländer von Grund auf zu ändern; das ist in dieser Art unmöglich, aber es besteht die Gefahr, daß eine Gruppe des neuen Kabinetts es versucht, und daß das unheilvolle Folgen hat. Lloyd George kennt die Gefahren und sagt in seiner Rede von Manchester geschickt: „Ich werde aus dem Patriotismus von Lancashire mehr heraus-

Schlagen als aus allen Fesseln. Er will den staatlichen Zwang, den er befristet, in zwei Richtungen beschränken. Er soll nur gegen Widerpenfliche, und zwar, wie es scheint, durch Ausschüsse der Arbeiter selbst angewandt werden. Die „Daily Mail“ bemerkt: Natürlich ist eine Organisation nötig, aber ein staatlicher Zwang kann in England nur Erfolg haben, wenn er auch die Unterstützung der Arbeiter hat. Der Grund für die bisherigen Unzulänglichkeiten lag nicht in dem Mangel des guten Willens bei den Arbeitern, sondern in der Unfähigkeit der Regierung, das Problem der Organisation zu lösen.

Stimmen gegen das neue Ministerium.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der „Daily Chronicle“ schreibt: Die Bemerkung des Ministers Pease, daß er über die Gründe der Bildung des Koalitionskabinetts nicht unterrichtet sei, wurde von der Gruppe der Radikalen lärmend applaudiert. Dies ist das erste Anzeichen dafür, daß im Hause ein Element ist, das der neuen Regierung durchaus nicht feindlich gesinnt ist.

Der Londoner Spionageprozeß.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich. Reuters.) Der Prozeß gegen die beiden wegen Spionage angeklagten Deutschen Müller und Hahn vor dem Lordoberrichter und zwei anderen Richtern erdigte damit, daß beide für schuldig befunden wurden. Müller wurde zum Tode durch Erschießen verurteilt, er kam jedoch Verurteilung am Kriminalkriegsgericht einlegen, Hahn zu 7 Jahren Zuchthaus.

Der Krieg im Orient.

Deutsche U-Boote am Suezkanal.

Berlin, 6. Juni. Der „L.-A.“ meldet aus Kopenhagen: Nach Wittermeldungen aus Kairo haben sich deutsche Unterseeboote bei Port Said gezeigt.

Parade der deutschen U-Boote im Bosphorus.

Konstantinopel, 4. Juni. (Presf. Btg.) Ein Teil der im Mittelmeer entwandten Flottille von deutschen Unterseebooten traf heute früh im Bosphorus ein. Die deutschen Boote paradierten vor dem kaiserlichen Palast von Dolma-Bagtschi. Das Publikum brachte den Unterseebooten, die in kurzer Zeit vor den Dardanellen so großartige Taten vollbracht haben, warme Rundgebungen dar.

Ein Zeugnis für die Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer.

W. T.-B. Athen, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Eine Depesche aus Mytilene bestätigt die Versenkung eines englischen Minenschiffes vom Typ „Rajestic“ und behauptet im Gegenzug zu der englischen Nachricht, daß ein großer Teil der Besatzung umgekommen sei. Es handelt sich um das Minenschiff „Rajestic“, von dem nach einer amtlichen Bekanntmachung der englischen Admiralität nur 40 Mann tot und vermisst sein sollen. Das Aufsuchen größerer deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen hat hier das größte Aufsehen erregt. Man nimmt an, daß es sich um eine größere Anzahl von U-Booten handelt, und daß das ganze Dardanellenunternehmen aufgegeben werden muß.

Die Wehrkraft der Türkei.

Haag, 5. Juni. (Str. Wn.) Der Berichterstatter der „Times“ in Athen schätzt die Stärke der türkischen Truppen auf der Halbinsel Gallipoli auf 275 000 Mann. Außerdem ständen den Türken wahrscheinlich auch noch große Mengen Ersatzreserven und Landsturmleute zur Verfügung, womit die Verluste der im Felde befindlichen Truppen jederzeit aufgefüllt werden könnten. Die Stellungen, die die Türken besetzt hielten, seien schon von Natur teilweise starke Befestigungen. Übrigens seien die Türken von jeher hervorragende Verteidiger in einem Stellungskriege gewesen. Die deutschen Offiziere hätten zweifellos die Truppenbeschießungen und das Intendantenwesen in der Hand. Immerhin liegt kein ernstes Grund vor, eine Niederlage für die Verbündeten vorauszusagen. Ein Mißerfolg würde die ernstesten Folgen auf der ganzen Balkanhalbinsel haben. Jedenfalls müßte man damit rechnen, daß Konstantinopel erst nach den heftigsten Kämpfen erreicht werden könne. Das türkische Meer habe in den bisherigen Kämpfen seinen vollen Wert bewiesen.

Türkische Ablehnung griechischer Forderungen.

W. T.-B. Konstantinopel, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Die Agence Mill erklärt: Ein Telegramm aus Athen besagt, die Lage der Christen in Aivali (Moesien) sei verzweifelt und die türkische Wehrkraft begehre Erpressungen, indem sie die Notabeln festnehme und in das Innere des Landes verschicke; ferner, daß 15 000 Soldaten in Aivali untergebracht wären und daß die Alliierten die Türken bei Kapo Tepe angegriffen

und ihnen sieben Schützengrabenslinien auf 2 Kilometer Frontbreite entziffen hätten. Die Falschheit der Nachricht liegt um so klarer auf der Hand, als ihre Quelle stets am Hand von Überhebungen für alles, was das griechische Element in der Türkei betrifft, sorgt. Wir müssen wiederholt feststellen, daß die Agence Mill eine absichtlich tendenziöse Nachrichten erfindet, wie diejenige, daß die Alliierten den Türken sieben Schützengrabenslinien auf 2 Kilometer Frontbreite entziffen hätten, während die feindlichen und feindlichen Mächte die Tapferkeit der Türken bei der Verteidigung des heimatischen Bodens rühmen und die englische Presse zugiebt, daß die Operationen der Alliierten an den Dardanellen dazu verurteilt zu sein scheinen, mit einem großen Mißerfolg zu enden. Was die übrigen Nachrichten angeht, so sind sie so sinnlos und in allen Stücken erfunden, daß es sich nicht lohnt, sie zu widerlegen.

Der heilige Krieg in Tripolis.

Br. Genf, 5. Juni. (Siz. Drohtbericht. Str. Wn.) Die Lage in Tripolis wird von italienischen militärischen Kreisen als höchst besorgniserregend angesehen. Römische Blätter melden besagen, daß die Regierung die Entsendung eines Korps nach Afrika beschlossen hätte, da sehr ernste Nachrichten aus Tripolis und der Cyrenaika vorliegen. Die mohamedanische Bevölkerung des ganzen Landes befindet sich in Aufruhr gegen die italienische Herrschaft.

Der Suezkanal als Kriegsgebiet.

Von Prof. Dr. med. G. Bogt (Wiesbaden).

Am Ende Oktober vorigen Jahres die Türkei, der englischen und russischen Drangsalierungen überdrüssig, in den Weltkrieg eingriff, tauchte zuerst der naheliegende Gedanke eines Kampfes um den Suezkanal auf. Denn es ist einleuchtend, wie ungeheuerlich die Unterbindung dieser Wasserstraße auf die englische Kriegsführung und die Existenz des englischen Weltreiches einwirken muß. Von vielen Seiten, so namentlich von Rohrbach, ist einleuchtend nachgewiesen worden, daß der Kampf gegen Englands Weltmacht vor allem, ja ausschließlich in Ägypten geführt werden muß. Ägypten hat politisch seinen Hauptwert als Elacis des Suezkanals; Ägypten liegt am Übergang von Europa, Afrika und Asien und der Suezkanal ist die Lebensader, die diese Erdteile verbindet. Wer den Kanal hat, hat Ägypten, hat das Rote Meer, beherrscht den Weg nach Indien und indirekt dieses selbst. Die Weltgeschichte ist oft paradox, und das schien sie auch hier zu werden. Es schien, daß die Türkei, die schwächste der europäischen Großmächte, doch die einzige sei, die England in gefährlicher Weise bedrohen und ihm ernsthaft den Hals zuschnüren könne, weil es die einzige Macht ist, die eine Landgrenze gegen englisches Territorium hat — in Ägypten.

Die Kriegsführung in jenen Gegenden ist bekanntlich namenlos schwierig, und wir wissen wohl, daß der Kampf, für dessen Basis auf türkischer Seite ja eine Bahn erst hergestellt werden muß, nur in langwieriger Vorbereitung ist. Wir wissen aber, daß die Vorbereitungen in besten Händen sind, und haben zu den Leistungen der Türkei mit guten Gründen das beste Vertrauen. Eine Unterbrechung des Suezkanals wäre aber auch ohne ein größeres, militärisches Ziel in Ägypten denkbar und sie wäre offenbar auch bisher schon ausführbar gewesen, wenn die Türkei das gewollt hätte. Denn bereits am 23. November 1914 erreichte eine starke türkische Truppenabteilung El Kantarah und später vermochten türkische Abteilungen weiter südlich, in der Gegend von Ismailja sogar den Kanal zu überschreiten. Sind auch in beiden Fällen die genannten Positionen wieder aufgegeben worden, so — man darf das annehmen — hätte eine Zerstörung oder Unschuttbarmachung des Kanals doch ausgeführt werden können.

Angesichts dieser Tatsachen gewinnt die vor einigen Tagen erfolgte feierliche Erklärung der Türkei, daß die Kriegsoperationen nunmehr auf den Suezkanal ausgedehnt werden sollten, eine erhöhte Bedeutung, und es wird vielleicht schon in der nächsten Zeitfolge von Wichtigkeit sein, sich daran zu erinnern.

Schon Anfang November brachte der „Daily Telegraph“ die Mitteilung, die Worte habe beim beabsichtigten Feldzug gegen Ägypten nicht den Plan, den Suezkanal zu annektieren; andere ausländische, namentlich italienische Zeitungen erörterten gerüst den Fall einer Sperrung des Kanals durch die Türkei. Mögen nun hierin Erklärungen erfolgt sein oder nicht, jedenfalls hat die Türkei gezeigt, daß sie den Kanal als solchen

beslang schonen wolle; das wurde schon ziemlich bald nach den ersten erfolgreichen Vorstößen des osmanischen Heeres in die Kanalgegend klar.

Für alle, die damals im November und Dezember 1914 durch den türkischen Angriff auf den Suezkanal eine Sperrung namentlich der englischen Schifffahrt sehr ernstlich erwarteten, bereiteten diese Tatsachen im ersten Moment eine gewisse Enttäuschung. Man war wohl geneigt zu vermuten, daß hier vielleicht die Diplomaten den Militärs in den Arm gefallen seien.

Die fingertweise beobachtete Schonung des Suezkanals sollte in erster Linie den Neutralen, damals vornehmlich den Italienern, gelten. Die Italiener machten beim Eintritt der Türkei in den Krieg schon Miene, Schwierigkeiten aus der Sachlage in Tripolis und der Möglichkeit einer Ausdehnung des Dschihad auf Tripolitaniem zu konstruieren; die Sperrung des Suezkanals würde sie von ihrer Kolonie Erythraea ganz abgeschnitten und ihnen einen sichtbaren Grund für eine Stellungnahme gegen die Türkei und damit gegen die Zentralmächte gegeben haben. Insofern war es begreiflich, daß man Rücksichten nahm. Freilich sind sie im weiteren Verlauf der Dinge am meisten England zu statten gekommen, das durch die Erhaltung des Suezkanals dauernd mit Indien und Ostasien in Verbindung bleiben konnte.

Die Türkei hat nun die vor einigen Tagen abgegebene Erklärung, daß das Gebiet des Suezkanals von jetzt an Kriegsgebiet sei, mit der Befestigung der Kanalzone durch die Engländer sowie mit den französischen Truppenlandungen in Ägypten begründet. Die Suezkanalakte sieht ja als eine der wichtigsten Garantien für die Neutralisierung des Kanals vor, daß er nicht besetzt, nicht Kriegszone werden darf. Der tatsächliche Zusammenhang dürfte aber in dem oben Dargelegten liegen: mit dem Eintritt Italiens in den Krieg ist ein wesentlicher Grund, die Passage durch den Kanal freizuhalten, gefallen und die internationalen Abmachungen können und dürfen hinter den durch die Kriegslage gebotenen Notwendigkeiten zurücktreten.

So sind denn unsere Hoffnungen neu belebt. Daß die vorübergehende Beschädigung eines Kulturwerks, wie es der Suezkanal ist — er ist eigentlich mehr, er ist ein Kulturdokument der menschlichen Geschichte und bedeutet in der Beherrschung des Erdballs durch die weiße Rasse eine bestimmte große Epoche — an sich eine traurige Kriegsercheinung wäre, wissen wir alle; es werden ja in einem solchen Falle gleich wieder die anstehenden Schreier außerhalb unserer Landesgrenzen auftauchen, die uns solche Kriegsfolgen als besondere Barbarei anmerken, es werden dann auch innerhalb unserer Landesgrenzen wieder, wie im Falle der Kathedrale von Reims, die Professoren und Apostel kommen, die es nicht für unter unserer Würde halten, daß wir uns gegen solche Vorwürfe verteidigen. Und dennoch sagen wir: angesichts der Erklärung der Türkei sind unsere Hoffnungen neu belebt!

Möge die Sperrung der Schifffahrt dort ohne Beschädigung der großen kesselförmigen kulturfördernden Wasserstraße gelingen! Möchte es der noch neutralen Schifffahrt, besonders soweit sie ein wirkliches berechtigtes Interesse an dieser Wasserstraße hat, möglich sein, baldigst und dauernd den Kanal unter türkischem Schutze zu passieren! In erster Linie aber wünschen wir, daß die Behinderung der feindlichen Schifffahrt durch den Kanal bald, recht bald ausführbar sei. Das bleibt Hauptfrage für uns, weil ja die englische Schifffahrt in erster Linie dabei getroffen wird. Oder sollten solche Gedanken die Kreise derer stören, die von Annäherung und Aussöhnung mit England reden? Desho besser! Im Jahre 1912 verkehrten 5373 Schiffe mit 28 000 000 Registertonnen durch den Suezkanal, davon waren 3335 mit nahezu 13 000 000 in England beheimatet. Man begreift das Gesagte aus diesen Zahlen. England will uns aushungern, führt die Wilden der halben Welt gegen uns in den Kampf, leistet in den Reden seiner Minister und berufenen Vertreter das Menschenmögliche an Beschimpfung gegen Deutschland und hat von Anfang an den Raubkrieg gegen uns gepredigt, was soll uns abhalten, ihm an seinen Lebensnerv zu gehen? Wenn England als Lohn dafür, daß es Italien in den Krieg gegen uns hat helfen, die Sperrung des Suezkanals erntensuchen würde, so könnten wir ihm diesen Lohn nur gönnen. Heute gilt uns alles wertvoll und gut, was unseren gerechten Kampf gegen englische Willkür stützt. Darum

Civiler Bergbauern! \*)

Ihr langsames Schreiten dröhnt eifern über das Pflaster, Aus dem sie herausgewachsen erscheinen, Ihre Gesichter kennen kein Lachen und Weinen, Fremd sind den Augen die Jugend und das Laster. Auf ihren kantigen Stirnen Liegen die Schatten der Berge ernst und schwer, Ihre Weiber und Dienern Kommen wie heilige Frauen daher; Hochaufgerichtet, Den Blick zu Boden gesenkt, Als hätte Gott in sie hineingeblickt Diamantische Demut, die nicht nimmst, nur schenkt. Über manchmal blüht Es hinter den stillen Augen der Männer und Frauen hervor, Dann ist es so, als glüht In ihren inöcherigen Fingern Senfe und Wüchsenrohr; Steine sehe ich wälzen Ihre Berge herab, dem Feind zum Verderben, Und lodenden Auges ihre Felsen Mit dem Blut verhafter Fremdlinge färben.

\*) Von dem österreichischen Arbeiterdichter Alfons Behold, dessen Gedichte zu dem Wertvollsten gehören, was die österreichische Dichtung zum Weltkriege beigetragen hat, erscheint in den nächsten Tagen bei Eugen Diederichs in Jena eine Gedichtsammlung unter dem Titel „Voll mein Volk“. Wir geben eine Probe daraus wieder, die der Stimmung des österreichischen Volkes in diesen Tagen der neuen Gefahr einen hohen Ausdruck verleiht.

Ein Wundermittel.

Skizze von Adolf Haack.

Stepan Plechin war sehr erregt. Deshalb ging er, der sonst trotz seiner blühenden Gesundheit körperliche Anstrengungen nach Möglichkeit vermied, hastig im Schlafzimmer hin und her, wobei er manchmal stehen blieb, um auszurufen und um sich eindrucklich an dem rechten Schulterblatt zu kratzen. Plechins Gattin sah strickend am Fenster und blühte häufig auf die Gasse des litauischen Städtchens hinaus, in deren tiefbläullichem Schmutz die Fußgänger, sogar die vertrockneten Droschken nur mühselig vorwärts kamen. Plötzlich sprach Stepan das in Russland so getraut bedenkliche, schon klingende Wort „Swinstwo“ (Schweinezettel) schreiend aus; unmittelbar darauf spie er dreimal recht geräuschvoll in die Luft. Nun hielt es Anjuta für notwendig, die besorgte Lebensgefährtin zu spielen; sie rief in zärtlichem Ton: „Stepan, Gott mit dir — was hast du, du mein Kröderich?“ „Nichts!“ brüllte der Gatte. „Weshalb denn die Aufregung?“ „Eben, weil ich nichts habe, Anjuta!“ „Ich bitte dich, verschone mich mit Rätselaufgaben. Sprich wie ein Mensch, nicht wie ein Skolobid.“ „Aber erbarne dich, Anjuta. Wie soll ich nicht aufgeregt, nicht verzweifelt sein... ein solches Unglück!“ „Schreit: ein solches Unglück, und sag nicht, was für eines. Wirklich, Stepan, du bist ein irrsinniger Esel. Hast du wohl im Bureau Ärger gehabt?“ „Das ist unmöglich, denn, Anjuta, höre... Auf dem Marktplatz traf ich um 10 Uhr meinen Chef. Und der sagte: Hören Sie, Stepan Iwanowitsch, heute spüre ich gar keine

Luft, ins Amt zu gehen. Ist auch nicht wichtig... möge das Personal die Redungen von Todesfällen und anderem Zeug entgegennehmen. 's wird auch ohne mich gehen. Kommen Sie mit in die Konditorei. Wir werden Tee trinken, werden rauchen, werden sprechen.“ Konnte ich „Nein“ sagen? So bin ich mitgegangen. „Das war ein angenehmer Vormittag, Stepan.“ „Ja, aber mit einem unangenehmen Schluß. Mein Vorgesetzter hat ein Glas Tee nach dem anderen getrunken, eine Zigarette nach der anderen gepufft, ein Stück Kuchen nach dem anderen verschlungen. Wie es zum Jahlen kommt, sagt er: „Mein lieber Stepan Iwanowitsch, ich danke herzlich; es ist sehr lieb von Ihnen, daß Sie mich bewirten haben.“ Ich erwiderte: Nichts. Eine Kleinigkeit, Euer Hochwohlgeboren, von der man nicht spricht. Ich habe alles bezahlt und aus Ärger Magen schmerzen bekommen.“ „Nun verzeihe ich endlich deine grimmige Verstimmung.“ „Liebe Anjuta, du hast die merkwürdige Begabung immer daneben zu raten... Sag, wie lange sind wir verheiratet? ... Drei, zwölf Jahre, oder der Teufel weiß wie viel.“ „Erst acht Jahre... umherzusehen.“ „So? Wir kommt es vor viel länger. Aber gleichgültig... Jedenfalls kennen wir uns schon eine große Reihe von Tagen. Eine schöne Frau bist du auch, daß du wohl noch immer nicht weißt, was imstande ist, mich zur Verzweiflung zu bringen.“ „Mut, Stepan, ich weiß nicht. Reiß mir drei Zähne aus oder schlag' mich tot... wenn ich aber doch nicht weiß!“ „Großer Gott, warum hast du den Weibern so wenig Verständnis geschenkt! Also höre! Im alten heiligen Russland ist es auf einmal verboten worden, Schnaps zu trinken. So mit

danke wir es unseren osmanischen Bundesgenossen, wenn sie bisher korrekt beachtete Rücksichten fallen lassen und den Suezkanal als Kriegsgebiet erklären und behandeln.

Der Krieg gegen Italien.

Italiens Judaslohn.

W. T.-B. Lugano, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Nach anscheinend zuverlässigen Informationen aus Italien beträgt das Verleihen, das England Italien gewährt hat, sechszig Millionen Pfund und ist zu 5 Prozent verzinsbar.

W. T.-B. Nizza, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Der italienische Finanzminister Farcano und der englische Schatzkanzler Mac Kenna sind hier eingetroffen.

Massendefertion aus dem italienischen Heeresdienst.

W. T.-B. Lugano, 5. Juni. (Nichtamtlich.) In Italien ist eine Polizeiverfügung erlassen worden, die vor einer in großem Umfang wahrgenommenen Propaganda zur Förderung der Defertion vom Heeresdienst warnt.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Mailand.

Mailand, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Der Belagerungszustand in Mailand wurde aufgehoben. Der Direktor des Observatoriums Brera in Mailand teilte der Presse mit, daß die Mitteilung der Wetterberichte verboten wurde.

Strafrechtliche Verfolgung der Mailänder Blünderer.

W. T.-B. Mailand, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß die Staatsanwaltschaft auf Grund der Ergebnisse der Untersuchungen der Ausschreitungen in Mailand gegen etwa 200 Personen Anklage auf Plünderung und Sachbeschädigung erhoben hat.

Die Folgen der italienischen Zensur.

Lugano, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Aus Mailand eintreffende italienische Reisende berichten, daß dort auf dem Hauptbahnhof ganze Züge mit Verdunneten eintreffen, während die Bevölkerung in den amtlichen Berichten vergeblich nach den Kämpfen sucht, die zu einer großen Anzahl von Verwundeten geführt haben könnten.

Wirtschaftliche Maßnahmen in Italien.

W. T.-B. Lugano, 4. Juni. (Nichtamtlich.) Die italienische Regierung hat folgende Verfügung erlassen: 1. Da wegen des Kriegszustandes der Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn außer Kraft getreten ist, aber die Handelsbeziehungen mit neutralen und befreundeten Staaten den Folgen dieses Außerkräftetrens entzogen werden sollen, wird bestimmt, daß die Fortsetzung dieses Handelsvertrags noch bis auf weiteres aufgewahrt wird.

Das „gute Beispiel Englands“.

W. T.-B. Rom, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Tribuna“ empfiehlt die Aufnahme des österreichisch-ungarischen Eigentums in Italien, um durch dessen Beschlagnahme einen Ausgleich für die Beschädigung offener Städte durch österreichisch-ungarische Schiffe und Flugzeuge zu schaffen.

nichts, dir nichts — auf einmal. Die Regierung war betrunken, wie sie den Was erlassen hat. Einfach betrunken. Hatte jemand noch vor einem halben Jahr gesagt, es wird in Rußland eine Zeit ohne Wodka kommen — zerrissen hätte man ihn, zerrissen mit den Händen, oder ins Irrenhaus hätte man ihn gesperrt. So ein Unglück! Ohne Wodka sterbe ich. Anjuta, du bist ja eine so kluge Frau... um Gotteswillen verschaff mir wenigstens ein Weinsäß mit Wodka. „Ich? Ich verschaffen? Was sprichst du, Stepan? Kann ich denn hagen?“ „Nicht? Eigentlich würdest mich das. So gib wenigstens einen guten Rat.“ „Das — ja! Schid“ die Dunja — sie ist ohnehin gerade mit dem Anwaschen des Geschirrs fertig — schid“ sie hinüber zum Apotheker... sie wird Franzbranntwein zum Einreiben holen, und du wirst ihn trinken... Kann nicht schlecht schmecken, enthält ja Wodka.“ „Und du glaubst, man bekommt das ohne ärztliches Rezept? Nein, auch das nicht! Heißiges Mütterchen Rußland, was hat die verfluchte Regierung aus dir gemacht!“ „Du, mein Lieber, bist unbeholfen wie ein neugeborenes Hirschlein... Höre und folge: Leg dich zu Bett, schrei, du hast Schmerzen... irgendwo im Rücken, in der Nasenspitze, in der großen Zehe des rechten Fußes... wo dir beliebt. Und laß den Doktor kommen, er wird dir schon Franzbranntwein verschreiben.“ Stepan stieß einen so wilden Freudenschrei aus, daß der alte, von Flößen vergiftete Köber Kotik, der im Bette seines Herrin ein Nachmittagsschläfchen hielt, erwachte und jämmerlich zu heulen begann. Dann stürzte Stepan sich auf seine Frau, umzunte ihre weißkäufige Gesicht, flütelte gerührt

und Gesundheit durch die Luftschiffe und Unterseeboote beeinträchtigt wurden.

Ein Schwede über seine Eindrücke bei den Zentralmächten und in Italien.

W. T.-B. Stockholm, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Das „Aftonblad“ veröffentlicht die Beobachtung eines schwedischen Geschäftsmannes von seiner kürzlich beendeten Reise durch Deutschland, Österreich-Ungarn, die Schweiz und Italien. Der Gewährsmann schildert die Zustände in Deutschland und Österreich-Ungarn in lichten Farben. Die Preise der Lebensmittel in Deutschland seien niedriger als in dem neutralen Schweden, wo eine Teuerung herrsche.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Ein Erholungsurlaub des belgischen Heeres.

Schwarze Franzosen als Ersatz.

W. T.-B. Brüssel, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Namen Zürcher Jtg.“ ist der größte Teil des belgischen Heeres zur Erholung von der Front zurückgezogen worden und durch Senegalese ersetzt worden.

Frankösischer Heeresersatz von der Eisenbahnlinie.

Genf, 5. Juni. Nach dem „Gelair“ wurden unter den Eingeborenen der Eisenbahnlinie seit dem Beginn des Krieges für das französische Heer vier tausend Mann ausgehoben. In friedlicher Zeit stellt die Kolonie nur tausend Mann jährlich. Seit Regeraushebungen stattfinden, wird nun zum ersten Male die ganze einheimische Bevölkerung dieser Kolonie der Einberufung unterworfen.

Asquith an der französischen Front.

Br. Amsterdam, 5. Juni. (Eig. Drahtbericht. Ntr. Bl.) Premierminister Asquith befindet sich an der Front der britischen Armee in Frankreich. „Reuter“ berichtet, er verfolgte den Gang der Schlacht Witschaete, er hielt eine kurze Ansprache. In einem anderen Tage besichtigte er das Hauptquartier der Flieger, nachdem er den Vorbeimarsch der farbigen Engländer entgegengenommen hatte, und hatte schließlich im Quartier des Generals French eine Besprechung mit Joffre, Foch sowie dem Kriegsminister Milierand.

Was French zu melden weiß.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich.) General French meldet: Seit der Eroberung einiger Nebengebäude und Geländestücken des Kastells Hoghe, drei Meilen östlich Sperr in der Nacht vom 20. Mai wurden unsere dortigen Laufgräben heftig beschossen. Nachdem wir zunächst genötigt waren, die Gebäude zu räumen, besetzten wir sie in der letzten Nacht wieder. Nordöstlich Givensh wurden wir den Feind auf einer Strecke von 200 Meter aus den Laufgräben, wobei uns 48 Kriegsgefangene in die Hände fielen. Bei Einbruch des Tages wurden wir durch das feindliche Feuer gezwungen, die Laufgräben zu räumen.

Die englischen Verluste.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden: Die Verluste seit dem 29. Mai betragen 11 000 Mann.

Das schwarz-weiße Viereck.

Ein deutsch-englisches Abkommen.

Nach einem Bericht der „Times“ machte am Mittwoch der Vorsitzende des Verwaltungsrats für das Londoner große Krankenhaus in einer Vorstandsversammlung die Mitteilung, daß er vom Kriegsministerium von dem Abschluß eines Abkommens zwischen der deutschen und der englischen Regierung unterrichtet worden sei, wonach von beiden Seiten gewisse Gebäude von den Kriegshandlungen verschont bleiben sollen. Diese Gebäude seien mit einem schwarz-weißen Viereck kenntlich zu machen. Es handelt sich um Museen, Kirchen und Krankenhäuser und, wie man annimmt, auch Gesehungshäuser.

Frankreichs Kriegswirtschaft.

W. T.-B. Paris, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ veröffentlicht einen Bericht des Finanzministers Ribot be-

züglich der Eröffnung der provisorischen Kredite für das dritte Vierteljahr 1915, welchen Ribot den Deputierten zur Begründung des Antrags vorgelegt hat. Daraus geht hervor, daß die geforderten Kredite 5 939 978 270 Franken betragen, davon entfallen 5 605 030 133 Franken auf das Gesamtbudget.

In dem Bericht Ribots ist gleichfalls eine Aufstellung aller Ausgaben Frankreichs seit Kriegsausbruch enthalten, welche insgesamt und einschließlich der Erzeugungskredite für das Rechnungsjahr 1914 24 Milliarden Franken betragen. Abgesehen von den Mobilisierungs- und Acquirierungskosten, welche gänzlich auf den August 1914 entfallen, betragen im Durchschnitt die Monatsausgaben vom August bis Dezember 1914 1340 Millionen, im ersten Halbjahr 1915 1665 Millionen monatlich. Dieser letzte Monatsbetrag wird durch Zuschlagskredite wahrscheinlich noch erhöht werden. Die Gesamtausgaben bis zum 30. Juni 1915 für Heer und Marine werden 18 238 015 171 Franken betragen, für die Staatsschulden 427 051 618 Franken, für die Unterstützung der Familien der Mobilisierten und Hinterbliebenen usw. 2 318 812 430 Franken, für den Ankauf von Lebensmitteln zwecks Verproviantierung der Zivilbevölkerung 186 800 000 Franken und für die übrigen Ausgaben des Staates etwa 2 Milliarden Franken. Die Militärausgaben sind von 850 Millionen monatlich auf 1300 Millionen gestiegen, besonders infolge der zunehmenden Stärke der Heeresbestände, der Verstärkung der Kampfmittel und Ausdehnung der Operationen im Orient. Die Ausgaben für Unterstützungen haben sich von 68 auf 154 Millionen Franken monatlich erhöht. Die Ausgaben des Staatsshauses wuchsen dem 1. August 1914 und dem 15. Mai 1915 betragen 12 610 Millionen Franken, die Einnahmen 12 321 Millionen Franken.

Belgischer Zeitungsstreik.

Rotterdam, 5. Juni. (Ntr. Bl.) Nach der „Lyd“ haben die Verleger der in Antwerpen erscheinenden belgischen Blätter beschlossen, vom 1. Juni ab keine Zeitungen mehr herauszugeben wegen der Schwierigkeiten mit der deutschen Zensur.

Der Krieg über See.

Deutsch-Ostafrikanische Friedensarbeit im Kriege.

Wie glänzend sich Deutsch-Ostafrika der auf drei Seiten anbrängenden Feinde erwehrt, ist bekannt. Soeben erhalten wir nun eine Nachricht, die beweist, daß auch die friedliche Kulturarbeit in unserer geübten Kolonie nicht stillsteht. Nach einer hier eingetroffenen Mitteilung ist nämlich bereits Anfang Februar der Dampfer „Göhen“ in Niigoma am Tanganjikaflusse glücklich vom Stapel gelaufen.

„Göhen“ ist der erste der drei großen Dampfer, die — nach der Denkschrift für den Bau der Reststrecke der Tanganjikaflusse Daresalam-Niigoma — im Anschluß an diese Bahn den Schiffsdienst auf dem See versehen sollen. Der zweite Dampfer „Neckenberg“ befindet sich auf der Schiffsverft von Jof. L. Meyer in Papenburg, die auch den „Göhen“ geliefert hat, im Bau.

Als ein Beweis der hervorragenden Umsicht und Geschicklichkeit der Ingenieure darf es bezeichnet werden, daß es überhaupt gelungen ist, den Dampfer vom Stapel zu lassen, trotzdem wichtige Teile der Ablaßvorrichtungen bei Beginn des Krieges noch unterwegs waren. Damit ist auch die vorerwähnte Behauptung feindlicher Blätter, daß der Dampfer nicht werde zu Wasser gelassen werden können, hinfällig geworden.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß es bald gelingen möge, den Dampfer vollkommen fertigzustellen. Bei seiner Größe (er ist 67 Meter lang, 10 Meter breit, bei 480 Tonnen Ladung 2,3 Meter tiefgehend) wird das Schiff einen nicht unbeträchtlichen Markt zu schaffen und — im Verein mit den beiden kleinen deutschen Dampfern „Gedwig von Wismann“ und „Kangan“, welche letzterer früher an der ostafrikanischen Küste als Zollkreuzer tätig war und erst bei Kriegsausbruch mit der Wahn herausbefördert wurde — den See mit seiner 1500 Kilometer langen Küste beherrschen. Die bisher auf dem Tanganjikaflusse laufenden feindlichen Schiffe sind in den inzwischen erfolgten Kämpfen vernichtet worden.

Der Stapellauf des Dampfers „Göhen“ bezeugt uns von neuem, daß das Wirtschaftsleben im Lande trotz der äußeren Absperrung seinen ruhigen Fortgang nimmt.

Eine „englische Siegesmeldung“ aus Kamerun.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Amisch wird gemeldet: Die englisch-französischen Streitkräfte in Kamerun vertrieben am 29. Mai den Feind aus einer starken Stellung bei Jof. Die Verluste der Alliierten sind nicht schwer.

Die Hilfstruppen Britisch-Westindiens.

W. T.-B. London, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Jamaica stellte 500 Mann Kruppen für die Front, auch Trinidad, Barbados und Britisch-Guyana werden dem Vorbild folgen.

„Seelen — Herzen — Lächeln“, und fühlte schließlich Anjuta die fleischige Nase und den üppig entwickelten, in angenehmer Rundung verlaufenden Rücken. Dann trotz der liebe Plechin, ohne erst die Kleider abzulegen, ins Bett. Seine schlafenden Augen strahlten vor mehrfachen Glückseligkeit... vor allem brauchte er auch nachmittags nicht ins Amt zu gehen; dann durfte er am hellen Tage in den Federn liegen, und das noch ohne die vorausgängige Mühe des Ent- und Umkleidens; endlich freute er sich schon jetzt auf den herrlichen Franzbranntwein. Eine halbe Stunde später sah Dr. Pentiloff, dessen lang und kräftig entwickelte Nase gegen die Spitze zu trotz des warmen Frühlingwetters blau-rot glühte, am Krankenbett Plechin lagte über Schmerzen in ganzen Körper. Der Arzt empfahl heiße Umschläge und Antipyrin. Dagegen bewährte sich der Kranke entschieden; seine Urgroßmutter und sein Großvater seien infolge solcher Behandlung gestorben. Er ziehe etwas zum Einreiben vor. „Auch das können Sie haben, Herr Plechin. Da gibt es eine vorzügliche Salbe, die...“ „Bitte, nur keine Salbe! Eine solche hat meinen Vetter vorzeitig ins Grab gebracht... Gott sei seiner Seele gnädig! Dagegen bewährte sich bei unserer Familie seit Ivan dem Grausamen Einreibungen, und zwar mit Franzbranntwein.“ Nun merkte Dr. Pentiloff die Absicht, und wurde heiter gestimmt. „Ja, Sie haben unbedingt recht... das ist wirklich ein Wundermittel.“ Und er verschrieb eine große Dosis Franzbranntwein. Dunja, das Dienstmädchen, machte einen Sprung in die Apotheke und brachte bald die Medizin.

„Zuerst muß ich prüfen“, sagte da schmunzelnd Dr. Pentiloff, „ob in der Apotheke kein Versehen vorgekommen ist — wer kann wissen, vielleicht ist bloß einfaches Wasser drin, vielleicht auch eine gefährliche Substanz beigeengt...“ „Bitte sehr“, erwiderte lachend Plechin, und Anjuta nickte, über den pfiffigen Arzt belustigt. Dr. Pentiloff schob die Flasche an, deren Inhalt sich bedenklich rasch verminderte. „Um Gotteswillen!“ rief Plechin entsetzt, „genug... zu viel könnte Ihnen schaden...“ Der Arzt übergab nun dem Patienten die Flasche. „Vom Magen aus bringt die Kraft des Wundermittels an die schmerzhaften Stellen des Körpers und vollführt eine Art von Einreibung. Trinken Sie, aber nicht zu wenig, sonst wirkt's nicht.“ Das ließ Plechin sich nicht zweimal sagen; er leerte die Flasche bis zur Reize. Auf seine Bitte schrieb Dr. Pentiloff ein neues Rezept, stellte aber die Bedingung, daß für ihn ein Viertel der Medizin aufbewahrt würde. „Auch ich bedarf dieser Arznei!“, fügte er lachend hinzu, „ich leide oft an Zahnschmerzen... und damit die Sache nicht auffalle, lassen Sie das Mittel diesmal in einer anderen Apotheke holen... Nun, ich wünsche baldige Genesung... Ich muß gehen, ich habe Ehe.“ „Oh! Ehe!“ meinte Plechin. „Das kommt in Rußland selten vor.“ „Doch! Ich halte jetzt im Theatersaal einen öffentlichen Vortrag... auf Verleih des Gouverneurs.“ „Über die schädlichen Folgen des Alkoholgenusses!“

Man erwartet ein westindisches Bataillon von 1500 Mann, welches man an die Front schicken kann, vollzählig erhalten zu können.

Die leeren Gerichte von englischen Friedensangeboten.

Br. Berlin, 5. Juni. (Fig. Drahtbericht. Nr. Wn.) Die „Korrespondenz“ schreibt: In der „Berliner Tagwacht“ wird ein sozialdemokratischer Aufruf wiedergegeben, in dem unter heftigen Anklagen gegen den Imperialismus behauptet wird, Deutschland habe ein englisches Friedensangebot zurückgewiesen. Auch in hiesigen Arbeiterkreisen wird das Gerücht zu verbreiten gesucht, nach dem im März ein angelegener amerikanischer Bürger ein englisches Friedensangebot überbracht hätte.

Wir stellen fest, daß keinerlei Friedensantragungen der englischen Regierung hierher gelangt sind. Im März hat allerdings ein angesehenes Amerikaner, der, um über die Stimmung der kriegsführenden Staaten sich zu informieren, die europäischen Hauptstädte bereiste, aus Paris und London kommend, Berlin besuchte, hier lediglich mitgeteilt, daß weder in Paris noch in London irgend eine Genehmigung zu Friedensverhandlungen bestesse.

Zur geplanten Abänderung des Vereinsgesetzes.

Br. Berlin, 5. Juni. (Fig. Drahtbericht. Nr. Wn.) Kurz vor dem Schluß der Reichstags-Sitzung ist eine Kommission gebildet worden, die von einiger Wichtigkeit zu sein scheint. In der vorletzten Sitzung waren in der Budgetkommission einige Abänderungen des Vereinsgesetzes in bezug auf die Teilnahme Jugendlicher an politischen Versammlungen, ferner in bezug auf den Gebrauch fremder Sprachen in solchen Versammlungen und in bezug auf die Gewerkschaften beantragt worden. Die Budgetkommission beschloß, die Anträge einem besonderen Ausschusse zu überweisen und das Haus trat diesem Beschlusse bei.

Lebensmittelversorgungsfragen.

W. T.-B. Berlin, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Über eine Reihe der Lebensmittelversorgungsfragen im nächsten Erntejahr finden Erörterungen zwischen dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Handelsrat statt.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse

erhielten: Oberleutnant z. S. Dietrich Niebuhr (Dietrichberg); Oberleutnant und Adjutant Freih. Rohland, Sohn des Geh. Regierungsrats Rohland-Schmieberg; Marineingenieur Sändig; Offizierstellvertreter J. Wasch.

25 erbeutete Feldzeichen im Berliner Zeughaus.

Die Zahl der in der Berliner Ruhmeshalle ausgestellten, von unseren Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz erbeuteten Feldzeichen beträgt 18, während auf dem westlichen 7 erbeutet wurden.

Der Unfallversicherungsvertrag mit Holland.

Berlin, 4. Juni. Dem Reichstag ist ein am 30. Mai 1914 vereinbarter Zusatzvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden zu dem am 27. August 1907 unterzeichneten Vertrag über Unfallversicherung zur Kenntnis zugegangen. Die Ratifikationsurkunden zu dem Zusatzvertrag sind am 12. Mai im Haag ausgetauscht worden. Der Zusatzvertrag ist nach Artikel 3 Abs. 2 am 26. Mai in Kraft getreten. Er lautet wie folgt:

Artikel 1. In den zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden abgeschlossenen Vertrag über Unfallversicherung vom 27. August 1907 wird zwischen den Artikeln 3 und 4 der nachstehende neue Artikel einsetzt.

Artikel 3a. Soweit nach den Artikeln 1 bis 3 die dort bezeichneten Beiträge der Unfallversicherung eines der vertragschließenden Teile unterteilt sind, ist die Unterstellung für die in den Betrieben beschäftigten Personen auch dann, wenn sie ihren Wohnsitz nicht im Gebiete dieses Teiles haben.

Artikel 2. Die in Artikel 1 vorgesehene Bestimmung des neuen Artikels 3a erstreckt sich auch auf solche Unfälle, die sich vor Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages ereignet haben, in Ansehung deren oder vor oder an dem Tage des Inkrafttretens eine rechtskräftige Entscheidung nicht ergangen ist.

Deutsches Reich.

Eine weitere Landtagswahl. W. T.-B. Torgau, 4. Juni. (Nichtamtlich.) Bei der Landtagswahlwahl im Kreise Torgau-Liebshau wurde mit allen abgegebenen 229 Stimmen Oberleutnant z. D. Rittergutsbesitzer Pfeiffer-Somnich bei Torgau gewählt. Er wird sich den Freikonservativen anschließen.

Eine Eingabe des Deutschen Städtetages zur Kartoffelversorgung. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat beschlossen, eine Ausdehnung der Erntehilfsleistung des Reiches für die Aufwendung der Städte zur Beschaffung von Kartoffeln zu beantragen. In der sehr eingehend begründeten Eingabe wird u. a. ausgeführt, daß durch die gesamte Behandlung der Kartoffelfrage für alle die Gemeinden, die schon vor dem 12. April sich mit Kartoffeln eingebedeckt hatten, also den Grundbesitz ihrem Handeln zugrunde gelegt hatten, der vom Bundesrat durch die Bekanntmachung vom 12. April zur gesetzlichen Pflicht erhoben worden ist, ein größerer Nachteil entstand. Da Großhandelshöchstpreise nicht bestanden und da lange Wochen hindurch Kartoffeln nur als Saat und insolge dessen zum Höchstpreis frei zu erwerben waren, so haben viele Gemeinden sich mit teuren Kartoffeln eingebedeckt. Nachdem das Reich die Kartoffelversorgung in die Hand genommen und wenigstens den Gemeinden, die unter die Gerichtsbarkeit von Aufschüssen zu den Höchstpreisen fallen, verhältnismäßig billige Kartoffeln verschafft hat, wird der Preisunterschied der Kartoffeln in den verschiedenen Gruppen Gemeinden als schwer tragbar empfunden. Wieder sind es die besonders eifrigen Gemeinden, die vor der Frage stehen, entweder ihre Bevölkerung bauernd mit teuren Kartoffeln zu versorgen, während Nachbargemeinden billige bekommen, oder den gesamten Preisunterschied auf Gemeindefiskus zu übernehmen. Nach den Grundbesitz über die Erhaltung von Aufschüssen zu den Höchstpreisen wird den Gemeinden die Kartoffeln in der Zeit bis zum 31. Mai von der Reichsregierung abgenommen haben, ein Rabatt von 1 M. gewährt. Das soll aber nur für die Mengen gelten, die nach Empfang der Grundbesitz abgenommen sind. Der Ertrag wird danach der 17. Mai sein. Dadurch werden alle die Gemeinden, die vor dem 17. Mai Kartoffeln abgenommen haben, benachteiligt. Wir bitten dringend, auch die Gemeinden, die früher Kartoffeln abgenommen haben, den gleichen Rabatt zu gewähren.

Ein neues Gefangenenzoo ist in der Nähe des Ausflugsortes Schönwald bei Kassenburg errichtet worden. Vorläufig sollen dort ausschließlich Küsten untergebracht werden.

Die Kriegsjahresrechnung der Eisenbahnstellen hat bis her 1575000 M. ergeben. Davon sind 222000 M. zur Beschaffung von wozu einem Unterzeug, 300000 M. für eine Eisenbahnverkehrssteuern, 260000 M.

für eine Hindenburgspende, 50000 M. für Weihnachtsgeschenken usw., insgesamt 946000 M., verausgabt worden. Es steht ein Betrag von 628000 M. zur Verfügung, wozu 300000 M. in Kriegsanleihen angelegt worden sind.

Heer und Flotte.

Todesfall. Im Grunewald-Sanatorium zu Berlin starb im 80. Lebensjahre Generallieutenant z. D. Karl Hende. Er war in Torgau geboren und hatte im Kriege 1870 das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse erworben.

Der Deutsche Verein für Sanitätskunde hat der Seeresverwaltung bisher nicht weniger als 1675 Hunde und 1612 Fährer zur Verfügung gestellt. Dammit befanden sich 792 männliche und 482 weibliche deutsche Schifferhunde, 163 männliche und 70 weibliche Dobermanns, 99 männliche und 43 weibliche Wire-Bull-Terrier sowie 15 männliche und 5 weibliche Hunde Rottweiler Zucht. Man sieht also daß die deutschen Schifferhunde bei weitem die Mehrzahl bilden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Am Fronleichnamstag vorigen Jahres war man allgemein von der Tatsache überrascht, daß eine Anzahl Wiesbadener Geschäftskreise ihre Läden den ganzen Tag über offen hielten und darin nicht von der Polizei gejagt wurden. Man nahm an, daß der Fronleichnamstag auch jetzt noch, wie von jeher oder wenigstens seit vielen Jahrzehnten, in den konfessionell gemischten Orten Rasttag den Charakter eines gesetzlichen Feiertags trage, an dem die Arbeit ruhen müsse. Wir erkundigten uns an maßgebender Stelle, welche neue gesetzliche oder regierungspolizeiliche Bestimmung die Offenhaltung der Läden am Fronleichnamstag gestatte, konnten aber damals keine die Sache genügend erklärende Antwort erhalten. Einige Tage darauf teilte uns unser Berliner Gerichtsberichterstattung mit, daß noch einer Entscheidung des Kammergerichts, also der höchsten Instanz, Fronleichnam im Regierungsbezirk Wiesbaden überhaupt kein gesetzlicher Feiertag sei. Nicht nur in konfessionell gemischten, sondern auch in überwiegend, ja sogar in rein katholischen Orten komme dem Fronleichnamstag kein strafrechtlicher Schutz seiner äußeren Heiligkeit mehr zu. Die Bestimmungen von 1803 und 1806, die den Fronleichnamstag für konfessionell gemischte Orte als gesetzlichen Feiertag anerkannten, seien durch eine Regierungspolizeiverordnung vom 12. März 1913 außer Kraft gesetzt worden, und in dieser Verordnung sei von dem Fronleichnamstag als Feiertag überhaupt nicht mehr die Rede.

Nicht lange nachher wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das Kammergericht bei seiner Entscheidung die in der Abend-Ausgabe vom letzten Mittwoch mitgeteilte Verfügung des Regierungspräsidenten vom 6. Mai 1913 übersehen habe, in welcher festgesetzt werde, daß eine Änderung in der seither üblichen Feier des Fronleichnamstages nicht eintrete, daß also die Bestimmungen über die Sonntagsruhe auch auf diesen Feiertag angewendet werden müßten.

Ganz klar lag die Sache trotz dieser Aufklärung nicht, wir hielten es deshalb für angezeigt, uns einige Tage vor dem diesjährigen Fronleichnamstag bei der Behörde zu erkundigen, wie es diesmal mit seiner Feier gehalten werden solle, ob die Arbeit ruhen müsse oder nicht. Aus der Auskunft, die wir erhielten, mußten wir den Eindruck gewinnen, daß die Frage nach der Gesetzlichkeit des Fronleichnamstages auch jetzt noch nicht völlig einwandfrei entschieden sei, wir hielten es daher für angezeigt, auf die Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 6. Mai 1913 hinzuweisen, nach welcher die Bestimmungen der nachstehenden Verordnung von 1803 für die Feier des Fronleichnamstages maßgebend sind und dieser Tag wie ein gewöhnlicher Sonntag zu feiern ist. Es lag kein zwingender Grund vor, ausgerechnet diesmal, unter dem Zeichen des Burgfriedens, unsere katholischen Mitbürger durch Nichtachtung ihres höchsten Feiertags zu kränken, nachdem sie vor kurzem noch am höchsten Feiertag der evangelischen Kirche Sonntagsruhe halten mußten.

Bekanntlich hatten am Fronleichnamstag wieder einige Geschäftskreise die Läden geöffnet. In der Tat liegt, wie weitere Feststellungen ergeben haben, die Sache zurzeit offenbar so, daß auf den Fronleichnamstag die Bestimmungen über die Sonntagsruhe keine Anwendung finden. Von derselben Seite geht uns die folgende Äußerung zu:

Die Ausführungen, welche in der Abend-Ausgabe vom 2. d. M. die äußere Feier des Fronleichnamstages im Regierungsbezirk Wiesbaden zum Gegenstand haben, sind durchweg unzutreffend. Das Kammergericht hat nämlich bei seiner in Rede stehenden Entscheidung vom 11. Juni 1914 die zum Abbruch gebrachte Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 6. Mai 1913 keineswegs übersehen, sondern ist vielmehr gerade zum Gegenstand eingehender Erörterung gemacht. Das Urteil weist nämlich überzeugend nach, daß die äußere Heiligkeit der Sonn- und Feiertage durch die Regierungs-Polizeiverordnung vom 12. März 1913 ihre ausschließliche Neuregelung erhalten hat, so daß alle älteren Vorschriften durch sie außer Kraft gesetzt sind, und erörtert sodann die rechtliche Bedeutung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1913, bezüglich deren mit ebenso durchschlagender Begründung ausgesprochen wird, daß diese, wie insbesondere aus ihrer Form und Fassung hervorgehe, keine Abänderung oder Ergänzung der Regierungspolizeiverordnung darstelle, sondern lediglich eine subjektive Auslegung derselben durch ihren Urheber enthalte, welcher jede rechtsbegründende oder rechtsverbindliche Wirkung fehle. Aus diesen Erwägungen folgt dann das Kammergericht das Ergebnis wörtlich dahin zusammen:

Nach dem jetzigen Rechtszustand sind Störungen der äußeren Feier des Fronleichnamstages im ehemaligen Herzogtum Nassau nicht bestraft, das heißt mit anderen Worten: man darf sogar am Fronleichnamstag öffentlich bemerkbare Arbeiten verrichten. Es scheint notwendig zu sein, daß die Frage der Feier des Fronleichnamstages abermals eine neue gesetzliche Regelung erfährt, denn daß dieser Feiertag selbst in rein katholischen oder in Orten mit überwiegend katholischer Bevölkerung ungeachtet sein soll, kann doch wohl nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen haben.

Die Polizeistunde.

Der Gouverneur der Festung Mainz, Herr General der Artillerie v. Büding, hat unterm 12. Mai die folgende Verordnung betreffend die Polizeistunde, erlassen:

Nach Grund der §§ 1, 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich mit Wirkung vom 15. Mai d. J. an für den Befehlswort der Festung Mainz:

1. Die Polizeistunde für alle Wirtschaften wird festgesetzt:

- a) in den Städten Mainz, Wiesbaden, ohne Vororte, Biebrich und in Bad Schlangenbad auf 12 Uhr abends;
b) für alle anderen Orte auf 11 Uhr abends.

2. Geschlossene Gesellschaften und Vereine dürfen nach der festgesetzten Polizeistunde in den Schankstuben und anderen Räumen von Wirtschaften nicht gebudelt werden. Dasselbe gilt für Gasthöfe und die eigenen Räume von geschlossenen Gesellschaften. Die Polizeistunde gilt auch für den Wirtschaftsbetrieb in Wohnhöfen.

3. Ausnahmen für einzelne Abende und Fälle können von den Landräten, für die Stadt Wiesbaden vom Polizeipräsidenten, zugelassen werden, in Orten mit militärischer Einquartierung nur im Einvernehmen mit dem betreffenden Ortskommandanten.

4. Überschreitungen der gemäß Ziffer 1 festgesetzten Polizeistunde unterliegen der Bestrafung nach den allgemeinen Strafgesetzen, neben welcher auf Schlichtung der bezweifelnden Wirtschaft erkannt werden kann. Zuwiderhandlungen gegen Ziffer 2 werden gemäß § 9 des Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Gleiche Strafe trifft den Wirt oder seinen rechtmäßigen Vertreter, der es unterläßt, die Polizeistunde täglich den Gästen zu gebieten.

5. Alle früheren Verordnungen des Gouvernements, betreffend Polizeistunde, werden hierdurch aufgehoben.

Aufruf des Landsturms.

Durch eine kaiserliche Verordnung vom 28. Mai d. J. sind sämmtliche Angehörigen des Landsturms ersten Aufgebots aufgerufen worden, so weit sie nicht schon von den Verordnungen vom 1. und 16. August d. J. betroffen worden sind. Aufgerufen sind also jetzt auch die in der Zeit vom 1. Januar 1896 bis 31. Mai 1898 geborenen Landsturmpflichtigen. Der Magistrat fordert sie in einer in der vorliegenden Nummer enthaltenen Bekanntmachung auf, sich vom Dienstag bis Donnerstag dieser Woche zur Landsturm-Stammrolle anzumelden. Die Anmeldung hat von 8 bis 12 1/2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr an der im Rathaus kenntlich gemachten Stelle zu erfolgen; und zwar unter Vorlage des Geburtscheins oder einer anderen behördlichen Urkunde.

Wiesbadener Cazarets.

Aus der Verbandsliste der Auskunftsstelle in der Loge „Plato“ für im Felde stehende nachrückende Soldaten: Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: R. Berzel. Im hiesigen Krankenhaus: Ersatz-Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80: Ersatz-Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Behrmann E. Diegand (Weggen). Im katholischen Gefellenhaus: Landsturm-Regiment A. Gennemann (Westerich). Behrmann G. Hengst (Misch). Behrmann L. Kuhl (Offenbach). Landsturm-Regiment B. Harnfeld (Gonant). Landsturm-Regiment C. Origen (Essen). Landsturm-Regiment D. Diegand (Altenbern). — Ersatz-Bataillon der Landwehr-Brigade 42: Im katholischen Gefellenhaus: Behrmann R. Drex (Waltheim). — Ersatz-Bataillon des Pionier-Regiments Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Pionier B. Dutt (Frankfurt a. M.). Pionier E. Stahl (Wiesbaden). Landsturm-Regiment J. Gollbach (Ottlingen). Pionier C. Stauf (Frankfurt a. O.). Im Bauhüttenverein: Pionier J. Dett (Wiesbaden). — Pionier-Regiment Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Ersatz-Regiment D. Dürr (Wiesbaden). Pionier E. Luder (Wiesbaden). Pionier B. Klein (Wiesb.). — Infanterie-Regiment Nr. 118: Im Hotel Berg: Kriegsfreiwilliger E. Erich (Worms). — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Behrmann S. Garmann (Wiesbaden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 253: Im katholischen Gefellenhaus: Auswanderer B. Garmann (Wiesbaden). — Reservisten-Depot des Ersatz-Bataillons Wiesbaden: Im katholischen Gefellenhaus: Ersatz-Reserve-Infanterie-Regiment (Oberkämmerer). — Reservisten-Depot des Ersatz-Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Landsturm-Regiment A. Reis (Bismarck). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87: Im katholischen Gefellenhaus: Behrmann F. Söhm (Wiesbaden). — Reservisten-Depot des Ersatz-Bataillons des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80: Im katholischen Gefellenhaus: Landsturm-Regiment J. Schneider (Wiesbaden).

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Major Karl Bänder im Generalkriegsamt der 20. Division ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten: der Musikleiter Zwenger aus Friedhofen und der Feldwebel Wilhelm aus Dillhausen.

Eine Bitte des Roten Kreuzes. Der Abteilung 6 des Roten Kreuzes, Marktplatz 3, sind zum Zweck des Einmachens die Ernten ganzer Obstkörben (weit über 6 Morgen) zur Verfügung gestellt worden. Man möge die Ernte heran; es fehlen der Abteilung aber noch einige 3 bis 5 Meter lange Leitern (auch Garten-Stableitern sind willkommen), sie bitten daher, ihr solche für die Dauer des Krieges gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Die Leitern werden gerne von freiwilligen Helfern abgeholt.

Bei Feldpostsendungen zu beachten. Während der warmen Jahreszeit dürfen leichtschmelzbare Stoffe, wie Butter, Fett, Honig usw., mit der Feldpost nur in sicher verschlossenen Blechbehältern verschickt werden. Die Verpackung in bloßen Pappkästen ist durchaus ungeeignet, weil der geschmolzene Inhalt durch die Umhüllung dringt und andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Besonders vom westlichen Kriegsschauplatz, wo sich bereits eine hohe Lagertemperatur geltend macht, wird über solche Beschädigungen heftig Klage geführt. Die Postanstalten sind angewiesen, Feldpostsendungen mit leichtschmelzbaren Stoffen in ungeeigneter Verpackung während der warmen Jahreszeit unbedingt zurückzuweisen. Butter und Fett gehören übrigens zu den leicht verderblichen Waren, von deren Versendung ins Feld selbst bei ausreichender Verpackung während der warmen Jahreszeit dringend abgeraten wird.

Aufnahme des Bundesbeschlusses. Laut Bundesratsbeschluss vom 27. Mai ist die Verkaufsaufnahme der in Deutschland am 1. Juni befindlichen Mengen von Verbrauchsgüter angeordnet und der Zentral-Einkaufsgesellschaft an. S. H. zu Berlin das Recht auf Erwerbung des Bundes eingeräumt worden. Die Angelegenheit erstreckt sich nicht auf Mengen unter

60 Doppelzentnern. Die Anzeigen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft sind bis zum 10. Juni abzuhenden.

Fracht für Feld- und Gartenfrüchte. Um den Ausgleich der Ernte innerhalb Deutschlands zu erleichtern...

Fahrpreisermäßigung für Kriegsgefangene zu landwirtschaftlichen Arbeiten. Die für Kriegsgefangene bei ihrer Verwendung zu Feldbestellungsarbeiten gewährte Fahrpreisermäßigung kann weiterhin im Falle ihrer Peranziehung zu irgend welchen landwirtschaftlichen Arbeiten eingeräumt werden.

Dienet einander. Die Heuernte steht vor der Tür. Tausende und aber Tausende von Händen fehlen in diesem Jahre, um die Senzen zu schwingen und das Gras niederzumähen.

Jüdische Lehrer als Vertreter christlicher Lehrkräfte. Aus Weisburg wird gemeldet: Der Unterrichtsminister genehmigte, daß während der Kriegszeit jüdische Lehrer und Lehrerinnen zur Vertretung christlicher Lehrkräfte verwendet werden dürfen.

Sprengwagen ohne Pferde. Seit etwa acht Tagen werden die städtischen Sprengwagen zum Teil nicht mehr von Pferden, sondern von Motoren gezogen.

Der Wunderspiegel. Einen Schwindel, wie er kaum für möglich gehalten werden sollte, betreibt hier zurzeit eine etwa 20 Jahre alte, mittelgroße, einfach gekleidete Frauenperson.

Eine Rechtfertigung. Die Frau, welche unter unrichtigen Vorwürfen in hiesiger Stadt ein „Kaiser-Friedrich-Gedächtniswerk“ zu verkaufen versucht, hat sich auf Grund der polizeilich veranlassenen Warnungen in der Presse bei der Polizei gemeldet.

Archlose Grundstücke haben in einer der letzten Nächte auf einem Grundstück an der Biebericher Straße eine ganze Anzahl junger Kartoffelpflanzen aus dem Boden gerissen und auf die Straße geworfen.

Der Brand der Anstalt Marienhäuser ist, wie unser m-Korrespondent meldet, nach den neuesten Feststellungen jedenfalls auf Brandstiftung zurückzuführen.

Die Prämien der Klassenlotterie. Bei der letzten Ziehung der Schlussklasse der 5. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde die eine der beiden Prämien von 800 000 Mark dem mit einem Gewinn von 8000 M. nach Marienwerder (Westpr.) gefallenen Lose Abteilung 1 Nr. 20 008, die zweite Prämie von 800 000 M. dem mit dem gleichen Gewinn von 3000 M. nach Hlatsch gefallenen Lose Abteilungs 2 Nr. 20 908 zugefallen.

Die Verlustliste Nr. 240 liegt in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsilier-Regiments Nr. 80, des Infanterie-Regiments Nr. 87 und des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 87.

Jubiläum. Am 8. Juni sind es 25 Jahre, daß Herr Heinrich Schumacher bei Frau Wwe. Heinrich Faust hier, Hartingstraße 11, bedienstet ist.

Jugendweh. Wochenabungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Reichsstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 145 (Stadt Wiesbaden 1): Sonntag, den 6. Juni, 8 Uhr: Antritt; Mittwoch, den 9. Juni, 8 Uhr: Antritt; Freitag, den 11. Juni, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 13. Juni, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 15. Juni, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 17. Juni, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 19. Juni, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 21. Juni, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 23. Juni, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 25. Juni, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 27. Juni, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 29. Juni, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 1. Juli, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 3. Juli, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 5. Juli, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 7. Juli, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 9. Juli, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 11. Juli, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 13. Juli, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 15. Juli, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 17. Juli, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 19. Juli, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 21. Juli, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 23. Juli, 8 Uhr: Antritt; Dienstag, den 25. Juli, 8 Uhr: Antritt; Donnerstag, den 27. Juli, 8 Uhr: Antritt; Samstag, den 29. Juli, 8 Uhr: Antritt; Sonntag, den 31. Juli, 8 Uhr: Antritt.

Jugendkompanie Nr. 145 bis 161: Sonntag, den 6. Juni, 4 Uhr: Besichtigung durch Sr. Exzellenz den kommandierenden Herrn General: Exzerzierplatz, Schiersteiner Straße; Dienstag, den 8. Juni, und Freitag, den 11. Juni: über den Spielplatz; Jugendheim; Samstag, den 12. Juni: Unterricht der Sanitätsmannschaften; Jugendheim. Die Übungsstunden an den Wochentagen beginnen abends 8 1/2 Uhr.

Bericht: Nachrichten. Regierungsbaumeister Meffert aus Höchst a. M. ist nach Berlin veretzt worden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Abendliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, findet in der nächsten Woche ein Wiederholung des Bühnenfestivals „Der Ring des Nibelungen“ statt, und zwar zu ermäßigten Preisen. Im Schauspiel gelangen in der nächsten Woche zur Aufführung: am Montag: „Im weißen Rössl“ am Donnerstag: „Die Journalisten“ und am Samstag: „Alt-Heidelberg“.

Reizend-Theater. Gastspiele der Schauspielergesellschaft Rina Sandow: Sonntag, den 6. Juni: „Das Lumpengesindel“; Montag, den 7. Juni: „Kosmosholm“; (Rina Sandow.) Dienstag, den 8. Juni: „Schattenpiele“; (Rina Sandow.) Mittwoch, den 9. Juni: „Schattenpiele“; (Rina Sandow.) Donnerstag, den 10. Juni: „Das Lumpengesindel“; Freitag, den 11. Juni: „Schattenpiele“; (Rina Sandow.) Samstag, den 12. Juni: „Schattenpiele“.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

Der Quartettverein „Wiesbaden“ macht auf seine heute nachmittags in Sonnenberg (Kaiserpark) stattfindende Veranstaltung zum Besten seiner im Felde stehenden Mitglieder aufmerksam.

Der „Freiheitsverein“ berammet Montagabend im „Bayer Rhein“, Reichstraße 6, eine wichtige Monatsversammlung, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können.

Die Monatsversammlung der Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“ fällt im Monat Juni aus.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. Dersbarn, 4. Juni. Die hiesige Stadtverwaltung plant, die gesamte Brotversorgung in eigene Verwaltung zu übernehmen, da die hiesigen Bäcker es ablehnen, trotz der Herabsetzung der Mehlpreise einen Brotzuschlag einzutreten zu lassen.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide.

Mainz, 5. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Hugo Scheuer (Mainz) und nach Berichterstattung durch Herrn Sombich Neesmann (Mainz) fand gestern eine öffentliche Sitzung der Räteversammlung der Räte der Provinz, die zur Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide, Getreide und Futtermitteln nachstehende Entschlüsse einstimmig annahm: Die Versammlung tritt der Erklärung des Verbandes Süddeutscher Getreidebörsen und -märkte bei, die dieser zur Frage der Berücksichtigung des Handels bei der neuen Ernte für Brotgetreide, Getreide und Futtermittel abgegeben hat und gibt der Erwartung Ausdruck, daß den berechtigten Wünschen des Handelsstandes, die auch im Interesse der Allgemeinheit liegen, volle Berücksichtigung zuteil werde.

Das Arz in Eisen.

Mainz, 5. Juni. Wie wir erfahren, beabsichtigt die städtische Verwaltung, auch hier die Regelung eines Kreuzes in Eisen vornehmen zu lassen und den Ertrag für ein Liebeswerk zugunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen und der Kriegsinvaliden der Stadt Mainz zu verwenden.

Gerichtssaal.

F. C. Die Stiefmutter. Anstatt Brot bekam oft die kleine achtjährige Franziska Hoffmann aus Viebrich von ihrer Stiefmutter, der Elisabeth Hoffmann, nichts anderes als Schläge. Während der größten Hitze wurde das Kind in leichter Kleidung von der Mutter zum Waschen in den Hof geschickt. Oft kam es ohne jede Nahrung, aber mit Weulen und blauen Flecken über und über bedeckt in die Schule, von dem vielen Ungeziefer gar nicht zu reden. Durch das öftere jämmerliche Schreien des Kindes auf dessen trostlose Lage aufmerksam geworden, erstattete eine Nachbarin Anzeige. Frau Hoffmann hatte sich gestern vor der Strafkammer in Wiesbaden zu verantworten. Stiefmutter und Vater behaupteten, das Kind sei verlogen, und die „paar Weulen“ rührten von „zufälligen geringen“ Stößen her, was der Staatsanwalt nicht verstehen wollte, zumal aus der ganzen Verhandlung hervorging, daß der Vater selbst stark unter dem Pantoffel steht. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte wegen grausamer und vorfälschlicher Mißhandlung acht Monate Gefängnis. Der Gerichtshof sah die Sache etwas milder an; er erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen. Doch damit sollte die Angelegenheit noch nicht erledigt sein. Nachdem die Stiefmutter zu der gelinden Strafe verurteilt war, verließ sie und ihr Mann den Gerichtssaal, ohne sich um das Kind zu kümmern, das allein und verlassen auf dem Gerichtsgang stand; es war förmlich ausgehört. Das Gericht mußte sich mit der Polizeibehörde in Viebrich in Verbindung setzen, damit diese über das Kind verfüge. Das Verhalten der Eheleute Hoffmann war unehrenhaft, sie haben aber damit offenbar doch nur — wenn wahrscheinlich auch absichtslos — den Interessen des armen Kindes gedient, das nun in bessere Hände untergebracht werden muß.

Der Landwirt: Andreas Schüler aus Viebrich hat, kaum aus dem Gefängnis entlassen, in Viebrich, Königstein, Niederranden, Rudesheim, Kamp, Fingen, Ems, Bilmmer, Mainz, Borms, Groß-Wintersheim, Ebersheim, Hornweiler, Dürren und Betriggerden ausgeführt. Er wurde von der Strafkammer in Wiesbaden zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Sport und Luftfahrt.

Sportverein Wiesbaden. Am heutigen Sonntag empfängt die 2. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden, E. B., die erste Mannschaft des Schiersteiner Fußballklubs zu einem Wettspiel. Die Schiersteiner besitzen eine recht gute Mannschaft, so daß ein schönes Spiel zu erwarten ist. Mit Rücksicht auf die heiße Jahreszeit ist der Beginn des Spieles auf 6 1/2 Uhr festgesetzt. Das Militär hat freien Eintritt.

Über den künstlichen Rennbetrieb in Hoppegarten sind allerhand widersprechende Nachrichten verbreitet. Wie dazu von ausländischer Stelle bekannt, wird der Unionklub sein gesamtes, bisher 20 Renntage umfassendes Programm auch in diesem Jahre wieder zur Abfertigung bringen. Wenn ausländische Rennvereine, wie Köln oder Baden-Baden, ihre Zuchtrennen in Hoppegarten abhalten wollen, so bedürfen sie dazu der Konzeption durch die Regierung, die bisher noch nicht vorliegt. Sollte der Kaiser Rennverein keine Erlaubnis für einen Renntag erhalten, so würde der Unionklub vielleicht zu dessen Gunsten auf einen Renntag verzichten, ein Entgegenkommen, das aber nicht mehr auf andere Rennvereine ausgedehnt werden kann. An eine Wiederaufnahme des Totalisatorbetriebes, von dem in Berlin allgemein die Rede ist, ist vorläufig nicht zu denken, möglich ist jedoch, daß gelegentlich der Entscheidung des Hamburger Verkehrs und des Großen Preisess von Hamburg sowie für einen Renntag in München-Niem die Wettschmaschine wieder in Tätigkeit tritt.

Letzte Drahtberichte.

Ein russisches Minenschiff durch ein deutsches U-Boot versenkt. Ein erfolgreicher Zeppelinangriff auf die Humbermündung.

W. T. B. Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) Am 4. Juni hat ein deutsches Unterseeboot einen russischen Minenkreuzer der Amurklasse bei Baltischport versenkt.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni führten unsere Marineluftschiffe Angriffe gegen die befestigte Humber-Mündung und den Flottenstützpunkt Harwich aus. Die Hafenanlage von Harwich wurde ausgiebig mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Zahlreiche starke Brände mit Explosionen, darunter ein besonders heftiger, der von einem Gasbehälter oder Öltank herrührt, wurde beobachtet. Ferner wurde eine Eisenbahnstation mit Bomben beworfen. Unsere Luftschiffe sind heftig durch Land- und Schiffsgeschütze beschossen, aber nicht getroffen worden. Sie sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs der Marine: v. Behndt.

Das letzte Erdbeben.

W. T. B. Stuttgart, 5. Juni. (Nichtamtlich.) Die Erdbebenwarte Gohenheim teilt mit: Gestern abend 5 Uhr 24 Minuten 54 Sekunden beobachteten unsere Instrumente die erste Vorläuferwelle eines starken Erdbebens, dessen Herd in einer Entfernung von 2000 Kilometern (Kleinostasien) zu liegen scheint. In der vergangenen Nacht von 11 Uhr 10 Min. ab wurde ein schwächeres Erdbeben mit einer Herdentfernung von 9000 Kilometern registriert.

Br. Berlin, 5. Juni. (Sta. Drahtbericht. Nr. 11.) Nach langen Krankenlager ist Stadtrat Marggraf, der Senior des Magistrats und Ehrenbürger Berlins, heute mittag im Alter von 81 Jahren gestorben.

Berlin, 5. Juni. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Elmsdorf: Das Widmarck-Denkmal wurde vom Blitz getroffen. Die Kaiserkrone an der Säule ist zertrümmert worden.

Aus unserem Leserkreise.

Nicht verwendete Einbindungen können mehr zurückgeholt, nach auswärts nicht mehr!

Zur Brotmarkenfrage. Weit entfernt den Wert der Fremdenindustrie für unsere Stadt zu unterschätzen, möchte ich im Anschluß an den Artikel in Nr. 245 Ihres geschätzten Blattes, der die Verwendung der erhaltenden Brotmarken für die Fremden vorzuziehen, hier die Ansicht vieler betonten, daß zuerst reichlich für die körperlich schwer arbeitende Bevölkerung, für die Angehörigen unserer Kämpfer und für die Arbeiter, die heute oder morgen zu der Waffen gerufen werden können, und von deren gutem Gesundheitszustand vielleicht unter aller Woll- und Webel hängt, gesorgt werden muß. Sie legen vielfach über knappen Brot! Den Fremden aber stehen die besten Lebensmittel, Brot, Fleisch, wie: Dauerweizen, Weizen, feineres Getreide zur Verfügung. Sie erhalten meist täglich zwei warme Mahlzeiten, nehmen nachmittags in Konditoreien usw. eine Erfrischung zu sich und verbrauchen wenig Körperkraft, so daß sie, wenn es sein muß, hier wie in anderen Städten mit einem beschränkten Brotquantum auskommen können. Zahlreiche besser gestellte Familien sind seit Einführung der Brotmarken ersticklich bestrbt, einen Teil derselben für die körperlich schwer Arbeitenden zu ersparen. Sie haben sich und ihren Kindern das Brot teilweise entzogen, es durch Getreide usw. zu ersetzen gesucht, Mühe und Unbequemlichkeit im Haushalt nicht schonend und selbst die Kleinsten belehrend, daß das Vaterland von allen Opfern fordert. Es wäre zu beklagen, wenn derartige Bestrebungen nachlässig sollten, weil die Sicherheit fehlt, daß die erhaltenden Brotmarken in erster Linie denen zugewiesen werden, die derselben am dringendsten bedürfen.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblattes bemerkt nur schriftliche Anfragen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Uhrzeit. Antworten können nicht erbetet werden!

G. M. Mittel gegen die Rückenleiderplage sind in jeder Drogerie zu haben.

R. S. 48 bezieht sich auf chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet.

Frau R. S. 48 bedeutet asthmatische Beschwerden geringeren Grades, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand nicht ausüben.

Frau E. R. Soll wohl S. 48 heißen; denn bedeutet dieses Zeichen Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers, Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wenn dadurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen nicht erheblich behindert wird.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für Speisung bedürftiger Kinder: Frau Julius Kahn, Wilhelmstraße, 10 M.; für das Ostbeeren: Frau, Post 30 M., zusammen bisher 300 M.; für die Ostbeeren: H. A. Presenius, Festungs-Karlsruhe, Mainz (7. Kab.) 20 M., zusammen bisher 21 196 M. 27 Pf.; für Kräftigung und Arzneimittel für Pferde: von einer Sammlung A. G. G. 3 M.; für das rote Kreuz: von dem Kranken aus der Scharnhorststraße (11. Kab.) 3 M., von B. (11. Kab.) 100 M., zusammen bisher 24 547 M. 56 Pf.; für erblindete Krieger: Frau Presenius, Festungs-Karlsruhe, Mainz, 20 M.; Frau Robert 20 M., C. Reichard, Wiesbaden, 50 M., Frau Julius Kahn, Wilhelmstraße, 100 M., D. Neumann 10 M., E. 50 M., Frau C. E. 20 M., Adolf Herz 20 M., zusammen bisher 3942 M. 65 Pf.; für die Schützengraben-Mineralwasser: Agnes und Klaus 10 M.; für die Gefangenen-Deutschen im Ausland: Frau Julius Kahn, Wilhelmstraße, 30 M., zusammen bisher 490 M.

Der Verlag.

# Handelsteil.

## Englands Anleihemarkt und Wirtschaftslage.

Dem „Berliner Tagblatt“ vom 20. Mai wird aus London geschrieben: War man schon unangenehm überrascht von dem ungenügenden Erfolg der kürzlich ausgegebenen süd-afrikanischen Anleihe, die inzwischen auf 1 Proz. unter den Ausgabepreis gesunken ist, so hat der Mißerfolg der indischen Anleihe, die vor einigen Tagen aufgelegt wurde, einen unzweifelhaft schlechten Eindruck gemacht, denn er zeigt gegen Erwarten, daß der Anleihemarkt an Aufnahmefähigkeit oder Aufnahmehaut entschieden eingebüßt hat. In dem einen Fall handelte es sich um eine 4 1/2-proz. Anleihe mit kurzer Einlösungsfrist, für die man wegen des flotten Abgangs ähnlicher Anleihen einen guten Begehr erhofft hatte, im andern Fall um eine langfristige, von der indischen Regierung garantierte 4 1/2-proz. Anleihe für 3 1/2 Millionen Pfund Sterling, die bei einem Zeichnungspreis von 99 Proz. als durchaus billig erachtet wurde. Trotzdem sind nur 23 Proz. des angebotenen Betrages gezeichnet worden, infolgedessen die Anleihe heute an der Börse nominell zu 1 bis 2 Proz. unter dem Ausgabepreis notiert wurde. Mit einiger Spannung sieht man jetzt dem Ergebnis der dieser Tage zu 99 Proz. aufgelegten 6-proz. fünfjährigen argentinischen Anleihe für 5 Millionen Pfund Sterling entgegen. Es scheint fast, als ob die Aufnahmehaut für feste Anleihen durch die täglichen Angebote von Schatzwechseln unterbunden worden wäre. Ingesamt hat die Regierung jetzt für 154 Millionen Pfund Sterling Schatzwechsel ausstehen.

Auch der holländische „Telegraaf“ vom 10. Mai, abends, bemerkt, daß Anleihen, selbst gut fundierte, laue Aufnahme finden. Die sonst so einträglichen Emissionsgeschäfte seien seit Kriegsausbruch sehr zurückgegangen. Für eine etwaige Kriegsanleihe wird das Publikum seine Sparpläne nötig haben. Da Ein- und Ausfuhr sich nicht mehr ausgleichen, sind ungünstige Wechselkurse und Goldausfuhr zu erwarten. Gegen Europa allerdings ist Englands Wechselkurs günstig wegen der Aufnahme der Bundesgenossen sowie auch vieler Neutralen, gegen Amerika aber bereits ungünstig. Für amerikanische Lieferungen nicht nur an England, sondern auch an Verbündete und Befreundete kommt England auf. Daher muß eine Goldabgabe der Verbündeten gefordert werden. Frankreich hat es schon, Rußland muß es bei dem beispiellosen Tiefstand des Rubels auch tun. Ihr eigenes Interesse verlangt, daß eine Störung des internationalen Geldmarktes vermieden wird.

Im Absatz nationaler Erzeugnisse wird England seitens der Kolonien unterstützt durch Lieferungsaufräge, besonders Bahnbau in Australien, während sie andererseits, namentlich Getreide, Obst, Holz usw. in England einführen. Australien zieht Auswanderer aus Südamerika an. In Argentinien droht dem beherrschenden wirtschaftlichen Einfluß Englands der systematische Wettbewerb der Vereinigten Staaten. Nur des Chiles Salpetersausfuhr ist Englands Vorherrschaft noch unbestritten.

### Berliner Börse.

§ Berlin, 5. Juni. (Börsenbericht) Zum Wochenschluß war das Geschäft im freien Privatverkehr recht still. Es kam infolge vereinzelter Glättstellungen zu leichten Abbröckelungen. Am heimischen Rentenmarkt hält die Kaufkraft zu Anlagewerken, besonders für Kriegsanleihen, an. Hinsichtlich der Beteiligung der Großbanken am Geschäft kann heute beim Wochenschluß gesagt werden, daß die Hoffnungen auf eine Belebung der Umsätze bis jetzt noch nicht zur Tatsache geworden sind. Devisen und Geldsätze unverändert.

### Banken und Geldmarkt.

W. T. B. Rheinische Bank, Essen, 5. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Rheinischen Bank wurde die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Die Bank schließt nach Abschreibungen auf die Bankgebäude von 30 000 M., Effekten-Konkordanzkonto 523 476 M. und nach durch die Kriegslage mitbedingten Rückstellungen auf Außenstände von 3 300 000 M. mit einem Verlust von 1 923 971 M. ab, dem eine ordentliche Reserve von 2 Mill. M. gegenübersteht. Als Folge des Zusammenschlusses des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, mit der Direktion der Disconto-Gesellschaft und nach Verständigung der Dresdner Bank ist die Überleitung des Geschäftsbetriebes der Rheinischen Bank auf den Konzern Disconto-Schaaffhausen in Aussicht genommen. Hierbei sollen gegen 6000 M. nominell Rheinische Bankaktien und nominell 3000 M. Disconto-Kommandite-Anteile mit einer Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1916 und 120 M. in bar gewährt werden. Die außerordentliche Generalversammlung wird zur Beschlußfassung hierüber einberufen.

— Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank. Die am 1. Juli 1915 fälligen Zinsscheine der Pfandbriefe werden, nach einer Veröffentlichung im Anzeigenteil der gestrigen Abend-Ausgabe, schon vom 15. Juni d. J. ab an den Kassen zu Braunschweig und Hannover sowie an den früher benannten gemachten Zahlstellen eingelöst.

W. T. B. Die österreichische Kriegsdarlehenskasse, Wien, 4. Juni. Von der Kriegsdarlehenskasse sind bis zum 31. Mai 71 820 045 Kronen an Darlehen gewährt und 35 990 050 Kr. zurückgezahlt worden, so daß ein Darlehensbestand von 35 829 995 Kronen verbleibt.

— Fortgesetzte Abhebungen bei den französischen Sparkassen. Der „Temps“ veröffentlicht eine Statistik der Operationen der französischen Sparkassen zwischen dem 21. und 31. Mai d. J. Danach betragen in dieser Zeit die Einzahlungen 1 001 884, die Auszahlungen 4 984 379 Franken. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai 1915 ergibt sich nunmehr ein Überschuss der Abhebungen in der Höhe von 67 235 533 Franken.

W. T. B. Die Überschwemmung des Marktes mit russischen Wertpapieren. Petersburg, 4. Juni. Petersburger Zeitungen berichten, daß deutsche und österreichische Staatsangehörige in letzter Zeit große Massen russischer Wertpapiere auf den Markt geworfen haben. Um den unliebsamen Folgen des großen Angebots zu steuern, befragt die Regierung eine besondere Kommission im Handelsministerium unter Mitwirkung eines Kreditinstituts, die ihre Beratungen am 28. Mai begonnen hat.

### Berg- und Hüttenwesen.

— Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein. Eine neue Generalversammlung des Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienvereins soll über die Gleichstellung der Vorzugsaktien mit den Vorzugsaktien Lit. A durch Zuzahlung auf die Vorzugsaktien oder durch Zusammenlegung derselben, über die Verwendung der eingehenden Beträge sowie über die Herabsetzung des Grundkapitals zum Zwecke von Abschreibungen und Reservestellungen Beschluß fassen.

### Industrie und Handel.

W. T. B. E. A. G. vorm. W. Lahmeyer u. Co. Frankfurt a. M., 5. Juni. Die für das Geschäftsjahr 1914/15 zur Verteilung gelangende Dividende der Elektrizitäts Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. zu Frankfurt a. M. beträgt nicht 6 Proz., wie irrtümlich gemeldet, sondern 7 Proz. (wie i. V.).

W. T. B. Kakao-, Land- und Minengesellschaft, Berlin, 5. Juni. Die in Deutsch-Südwestafrika tätige Kakao-, Land-

und Minengesellschaft ist auf ihren Antrag durch den Reichskanzler (Reichskolonialamt) von der Verpflichtung zur Aufstellung einer Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und eines Jahresberichtes für das am 31. Dezember 1914 abgelaufene Geschäftsjahr befreit worden.

W. T. B. Preiserhöhung für Röhren. Berlin, 5. Juni. In der heutigen Vollversammlung der Röhrenwerke ist mit Rücksicht auf die ungewöhnlich steigenden Selbstkosten eine Preiserhöhung von 3 Proz. brutto für Gasröhren, 4 Proz. brutto für Siederöhren mit sofortiger Wirksamkeit einstimmig beschlossen worden.

— Freigabe von Spiritus zur Fruchtsaftbarmachung. Durch eine Verordnung des Reichskanzlers vom 31. Mai ist die Überführung von Spiritus in den freien Verkehr gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe zur Fruchtsaftbarmachung im Juli und August 1915 für die Fruchtsaft-Presser in Höhe ihres glaubhaft gemachten vorjährigen Verbrauchs bewilligt worden.

### Verkehrswesen.

— Die Deutsche Luftschiffahrts-A. G. in Frankfurt a. M. hätte noch einen geringeren Verlust als im Vorjahre, und zwar, weil die Unterbindung des Fahrverkehrs erhebliche Unkosten sparte und ferner die Luftschiffe zum Buchpreise zerbüchelt rätlicher Abschreibungen verkauft wurden gegen Bargeld, das Zinsen brachte. Es ist ein Bankguthaben von 1 Mill. M. vorhanden. Im Zusammenhang mit den Veränderungen konnten die Abschreibungen auf 343 156 M. (i. V. 560 927 M.) ermäßigt werden. Der Verlust für 1914 beträgt 21 046 M. (344 630 M.), die Unterbilanz demnach 266 566 M. bei 3 Mill. M. Aktienkapital.

### Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der Firma „Cigarettes Ed. Laurens Le Khedive“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen: „Die Prokuren der Frau Kreysel, des Wilhelm Apfelstedt und des Max Dunkel sind erloschen.“

### Marktberichte.

W. T. B. Berliner Getreidemarkt, Berlin, 4. Juni. Am heutigen Frühmarkt kamen folgende Notierungen zustande: Runder Mais Ia. 615 bis 630 M., ditto mittel 545 bis 614 M., Perlmais 615 bis 640 M., feins ausländische Gerste 653 bis 680 M., ditto mittel 645 bis 632 M., ausländische Weizenkleie 43.50 M., ausländische Roggenkleie 45 M., ausländische Gerstenkleie 44 M. Alles per eine Tonne. Vollwertige Zuckerschnitzel notieren per 50 Kilo mit 16.50 M. — Eine Änderung in der Lage des Getreidemarktes ist nicht eingetreten. Das Angebot ist nach wie vor klein. Die Nachfrage für Mais hat nachgelassen. Es notierten: Primarmais 615 bis 630 M., ditto mittel 545 bis 614 M., Perlmais 615 bis 640 M. Dagegen war ausländische Gerste lebhafter begehrt. Feine Sorten notierten 653 bis 680 M., mittlere Sorten 645 bis 652 M. Die Preise für Kleie und Rübenschnitzel waren unverändert.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten (sowie die Beilage „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Beilage“ Nr. 12.)

Verantwortlicher: H. Gerschow.

Bezugspreis für den wöchentlichen Teil: 12 Pf. 50. Schichtenpreis für den wöchentlichen Teil: 12 Pf. 50. Einmalige Anzeigenpreise: 1. bis 3. Tag: 1 Pf. 50. 4. bis 7. Tag: 1 Pf. 25. 8. bis 14. Tag: 1 Pf. 10. 15. bis 30. Tag: 1 Pf. 50. 31. Tag: 1 Pf. 25. 1. bis 3. Tag: 1 Pf. 50. 4. bis 7. Tag: 1 Pf. 25. 8. bis 14. Tag: 1 Pf. 10. 15. bis 30. Tag: 1 Pf. 50. 31. Tag: 1 Pf. 25.

Druckerei der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

# Morgen

beginnt der grosse  
**Juni-Verkauf**  
wohlfeiler Damenkonfektion,  
wodurch Sie  
Ersparnisse bis zu 50 % haben.

# Segall

das neue  
**Damen-Konfektions-  
Geschäft**  
Langgasse 35.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden. Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1914.

Einnahmen:		K	M
1. Kassenbestand für den Anfang des Jahres		56 713.16	
2. Zinsen von Kapitalien und Bankeinlagen		20 711.58	
3. Beiträge:			
a) versicherungspflichtiger Mitglieder	980 558.99		
b) versicherungsberechtigter	148 663.99		
c) Ersatzkassenmitglieder	9 391.01		
d) unabhängiger Mitglieder	6 894.08		
		1 145 507.45	
4. Ersatzleistungen		6 522.22	
5. Vermögensanlagen		812 259.32	
6. Sonstige Einnahmen		12 154.42	
	Summe der Einnahmen	2 053 868.15	
Ausgaben:		K	M
1. Für Krankenbehandlung		186 811.20	
2. Für Arznei und Heilmittel		116 691.43	
3. Krankengeld		439 327.85	
4. Für Krankenhauspfege		126 433.92	
5. Sterbegeld		15 314.45	
6. Wohnhilfe		32 195.98	
7. Familienhilfe		87 941.80	
8. Ersatzleistungen		4 866.28	
9. Verwaltungskosten			
a) persönliche	106 285.40		
b) sachliche	23 012.70		
		129 298.10	
10. Vermögensanlagen		781 039.58	
11. Rückzahlungen		3 133.77	
12. Sonstige Ausgaben		80 331.13	
	Summe der Ausgaben	2 002 485.19	
Abschluß:			
Summe der Einnahmen		RM. 2 053 868.15	
Summe der Ausgaben		RM. 2 002 485.19	
Kassenbestand am Schluß des Jahres		RM. 51 382.96	

Durchschnittl. Mitgliederzahl: männlich 10 788, weiblich 15 841, zusammen 26 629.  
Erkrankungsfälle mit Erwerbsunfähigkeit: männl. 6185, weibl. 6738, zusammen 12 923.  
Krankheitsstage: männlich 142 146, weiblich 177 430, zusammen 319 576.  
Sterbefälle: männlich 76, weiblich 124, zusammen 200. Wöchnerinnenunterstützung einschl. der Kriegswochenhilfe wurde in 507 Fällen gewährt.  
Wird gemäß § 105 der Satzung veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 1. Juni 1915.

Der Kassenvorstand: F 324  
**August Jettel,**  
amtlich bestellter Vorsitzender.

### Amüßige Anzeigen

Bekanntmachung.  
Am 7., 8., 9., 10., 14., 23., 24., 28., 29. u. 30. Juni 1915 findet von vorm. 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit im Rabengrund Schießschießen statt.

Es wird geherrl. Walter Straße, das Gelände mit Wegen u. Straßen rechts (östlich) dieser Straße, sowie das Gelände mit Wegen u. Straßen links (westlich) der Idsteiner Straße bis zur Abweichung des Graf-Sülßen-Weges, Idsteiner Straße selbst gehört nicht zum Gefahrenbereich und ist für den Verkehr freigegeben.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt. Ebenso ist auch das Betreten des Schießgeländes an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wegen Schonung der Grasnarbe verboten.

Wagnisversteigerung „Unter der Fasanerie“, Gemarkung Wiesbaden. Sonnabend den 12. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, wird der erste Schnitt von etwa 20 Morgen Wiesen in Abteilungen an Ort und Stelle versteigert. F 550 Zusammenkunft bei der Fasanerie, Wiesbaden, den 31. Mai 1915. Königlich Preussisches Domänen-Verwaltungsbüro.

Bekanntmachung.  
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienerei noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Monatsvollstreckung beauftragten Vollstreckungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.  
Wiesbaden, 15. März 1915.  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.  
Wiesbaden, den 16. März 1915.  
Städt. Hofamt.

## Nissim Mizrahi

aus Konstantinopel Kirchgasse 49, I.  
Spezialgeschäft für Reparaturen und Waschen von  
**Perser und orientalischen Teppichen**  
in künstlerischer Ausführung.  
Billigste Preise. (Verkauf echter Perser-Teppiche.) In Referenzen.

## Gelegenheit!

Grosse Partie Blusen in Seide, Wolle und  
Leinen-Batist, sowie Blusen und Jacketts,  
Kragen und Damen-Wäsche  
zu sehr ermässigten Preisen.  
Alte Kolonnade 20/21.

## Selbständigkeit ohne Kapital

als Vertreter eines erstklassigen Fabrikunternehmens bietet sich intelligenten, rührigen Verkäufern, die sich dieser Tätigkeit ausschließlich widmen können. Wirklich fleißigen Herren, aber nur Kaufleuten, die das ernste Bestreben haben, bei vollständig unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier eine selten günstige Gelegenheit geboten. Es handelt sich nicht etwa um eine Keuseit von zweifelhaftem Wert, sondern um ein seit Jahren bewährtes Fabrikat, durch dessen Vertretung sich andere Herren eine Lebensstellung geschaffen haben. Persönliche Vorstellung unter Beibringung von Originalzeugnissen, bei Herrn Gog, am Montag, den 7. Juni, im Hansa Hotel, vormittags 9 bis 11 Uhr.

# Liebig's Fleisch-Extrakt

Liebig-Kugeln :: Liebig flüssig :: OXO-Bouillon :: Liebig-Bouillon-Würfel :: Fleisch-Pepton.

**Wieder vorrätig in allen besseren Geschäften.**

Wir kauften die gesamten in Antwerpen beschlagnahmten Vorräte von Liebig's Fleisch-Extrakt, soweit sie nicht zur Verpflegung des Heeres seitens der Behörde Verwendung fanden.

F 144

LIEBIG Gesellschaft mit beschränkter Haftung KÖLN.

## Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. Juni,

vermittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers und anderer Auftraggeber in meinem Versteigerungslotale

**22 Bellrißstraße 22**

nachbenannte gebrauchte Mobiliargegenstände, als: 1 elegantes modernes dunkel-eisernes Büfett, 1 Kredenz, 3 Ledersühle, 1 hell-eisene Toiletten-Einrichtung, bestehend aus: 1 Kommode mit Spiegel, ein Frisierisch mit Spiegel, 1 Waschlommode mit Marmor, Nachtschisch mit Marmor, Salon-Einrichtung, 2 Kessenschränke, 2 Tür. heil-eisener Spiegelschrank, Waschlommode und Nachtschische mit und ohne Marmor, 1. und 2. Stühle Kleider- und Wascheschränke, hochbeinige, nupf. u. andere Betten, 5 elegante Metallbetten mit Korbarmaturen, Federbetten und Kissen, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Ottomane, einzelne Polsteressel, Herren- u. Damen-Schreibtische, nupf. Vertiko, Nargarderobe, Kommoden, Konsole, runde, ovale, viereckige, Auszug- und andere Tische, Nachtschisch, Roh- und andere Stühle, große Etageren, Kleiderständer, Gasheerd, fast neuer emaillierter Herd, Damen-Haarrad, großes Aquarium mit Springbrunnen, 2 Badewannen, Gasbadeofen, Pfeiler- und andere Spiegel, Regulator, und andere Uhren, Leiter, Lüfter, Tischlampen, Oelgemälde und andere Bilder, Gebrauchsgegenstände aller Art, Cello, Geige mit Kasten, Mandoline, Ottomane- und andere Decken, Vorhänge, Portieren, Kleider- und Wäsche, als: 5 komplette Herrenanzüge, 1 Frack, 1 Winterüberzieher, einzelne Hosen und Westen, Stiefel, Ober- und Unterwäsche, Gold- und Silberfaden, 3 silberne und 1 goldene Herrenuhr, goldene Kette, Zwicker, Brillen, Kapseln, Pfeifen, Stöße und Schirme, Vertikon und verschiedene and. Bücher, 2 Kassetten, Koffer, 2 Truhen, 8 Handtaschen, Kleider- und Wäsche-Einrichtung, 2 Spülmaschinen u. vieles and. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — Begründet 1897. — Bellrißstraße 22. — Telephon 2448.

## Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. Juni c.,

vermittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag weg- u. umzugshalber folgende gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslotale

**7 Moritzstraße 7 dahier,**

als: 1 schwarzes Pianino, 1 Mah.-Schlafzimmer, 2 Korb.-Büfett, Vertiko, Kommoden, Schreibkommode, Damen-Schreibtische, 1 schwarze Truhe, 1. u. 2. Tisch, Gardien- u. Balkontische u. Stühle, große eiserne u. 1 kleine eich. Plurtailette, 1 Korb.-Kredenz, 1 Mah.-Sekretär, ovale, viereckige und Stegtische, Ausziehtisch, Tisch- u. Nargarderobe, Kleiderständer, 2 Korb.-Wäscheschränke, 1 grünes Blüschsofa mit 6 Stühlen, 1 roter Blüschsofa mit zwei Sesseln, einzelne Sofas und Polsteressel, 1 runder weißer Tisch mit vier Sessel, 2 rote Balkonsessel, 4 Korb.-Stühle, verschiedene andere Stühle, nupf. tannene u. eich. Betten, Bettfedern, Teppiche, Käufer, Portieren, Bilder, Spiegel, Oelgemälde, Nähmaschine, Laubstängelmaschine, 1 Tischschrank, Waschlommode u. Konsolen, Nachtschische, Handtuchhalter, stummer Diener, 1 sehr guter Triumphstuhl mit Blüschsofa, 1 großer Gobelin in Rahmen, 1 Partie Gasheerd u. Lüfter, 1 Gasheerd, 1 Gasheerd mit Bratofen, zwei 8fl. Gaslöcher, 1 Amerikaner u. 1 Källofen, 1 eich. Plumentisch, 1 goldene Damenuhr u. 1 silb. Herrenuhr, 1 Partie Kleider, fast neue Schuhe, eine Toemmaschine, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Glas u. Porzellan u. viel. m.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftslotale: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

## Bestellungen f. Pepsinwein

von Schüßendorf, Düsseldorf, nehme von jetzt an Friedrichstraße 22 entgegen. D. Müller, Telephon 93.

Bestellen Sie frühzeitig zur Einmachzeit!



## Krumelich's

Einkoch-Konservenkrug.

eng und weite Modelle, in allen Größen, tausendfach bewährt. Adler-Progress-Konservengläser, Einmachbaten, Gelee-Gläser, Einkochtöpfe etc. billigst bei

**M. Stillger,**  
Häfnergasse 16. Telephon 2082.

## Kunst-Honig,

bester Ertrag für Bienenhonig, hell, goldklar, sehr wohlschmeckend u. nahrhaft die 10-Pfd.-Postdose 4,80 franko gegen Nachnahme.

Geschwister Servuß,  
Großhain in S.

## Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Hof. E. Becker.

## Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. N. 3,50 incl. Kucheraum u. Trinkut. 600

## Feldpost-Packung.

## Läusetod

## „Parasin“

beites und anerkannt wirksamstes Mittel gegen Kopf- u. Kleiderläuse, Flöhe usw., dem schimmigen Feind unserer Soldaten, durch den bekannten Gerichts-Chemiker Dr. Aufrecht als vorzügl. wirksam glänzend begutachtet, auch sehr empfehlenswert als Vorbeugungsmittel gegen Fleck-Typus etc. Alleinverkauf Wiesbaden: Med.-Drogerie „Sanitas“, Apotheker Hassenkamp, Mauritiusstraße 5, neben Bahnhalle.

## Versteigerung von feinem Damen-Putz.

Wegen Aufgabe des Spezialgeschäfts für feinen Damen-Putz von Elisabeth Laub versteigere ich zufolge Auftrags am

Montag, 7. Juni, und Mittwoch, 9. Juni er., jeweils vorm. 9½ und nachm. 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslotale

**23 Schwalbacher Straße 23**

die gesamten noch vorhandenen Warenbestände, als:

Feine garnierte und ungaranierte Güte, Reiher, Federn, Fantasie-Flügel, Blumen, Schleier, Boas, Schals, Strohborten u. sonstiges Arbeitsmaterial

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung an den Versteigerungstagen.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und beidigter Taxator.  
Telephon 2941.

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

549

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

## Sammlung des Zentralkomitees der Preussischen Landes-Bereine vom Roten Kreuz

von

ausländischen umlaufähigen Münzen und noch nicht entwerteten Postwertzeichen.

Für Spenden im Werte von M. 25.— erhält der Geber eine Denkmünze aus erbeutetem Geschossmaterial nach einem Entwurf von Professor Saul.

Annahme an der Zentralkasse des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloss, Mittelbau links. F231

## Elegante Jackenkleider nach Mass

zu außergewöhnlich billigen Preisen

**M. Zweig, Luisenstrasse**

gegenüber Hotel Nonnenhof.

# Bormass Weisse Woche.

In fast allen Abteilungen kommen grosse Posten Weisser Waren zur Auslage.

Infolge rechtzeitiger Masseneinkäufe sind unsere Angebote, trotz bedeutender Preissteigerungen

**von auffallender Billigkeit.**

Es empfiehlt sich daher, den Bedarf **Weisser Waren** auch für spätere Zeit zu decken.

K 95

Preiswertes

# Sommer-Angebot!

## Wasch-Jackenkleider

aus Leinen u. Frotté, kurze Jacken, weite Röcke

9.<sup>50</sup> 14.<sup>50</sup> 19.<sup>00</sup>

## Wasch-Röcke

aus leinenartigen Stoffen, Frotté, Gabardine, Sattelform u. Faltenröcke,

2.<sup>90</sup> 5.<sup>90</sup> 8.<sup>90</sup>

## Wasch-Kleider

aus Voile u. Batist mit Handstickerei, lange Tunik, weite Röcke,

9.<sup>50</sup> 14.<sup>50</sup> 25.<sup>00</sup>

## Damen-Putz

Frauenformen, Backfisch- u. jugendl. Formen,

Serie I II III IV

45.<sup>9</sup> 95.<sup>9</sup> 1.<sup>95</sup> 2.<sup>95</sup>

Echte Tagalformen . . 5.<sup>95</sup>

## Garnierte Frauen-

und Kinder-Hüte bis

50%

im Preise ermäßigt.

## Weisse Woll-Jackenkleider

aus Cheviot u. Gabardine, flotte Jacke und moderne Röcke,

19.<sup>50</sup> 35.<sup>00</sup>

## Weisse Mäntel

aus Cheviot, Popeline, Gabardine, neue kleid-same Formen,

12.<sup>50</sup> 19.<sup>50</sup>

## Popeline-Mäntel

schöne helle Farben,

ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswert 7.<sup>90</sup>Herren-Strohhüte . . . Stück 75.<sup>9</sup>Wasch-Blusen 95.<sup>9</sup> 1.<sup>95</sup> 2.<sup>95</sup>

# Blumenthal.

K89

## Kreistomitee vom Roten Kreuz.

Von Sonntag, den 23. Mai, ab sind die vor dem Bahnhof hergestellten

## Schützengräben

der Besichtigung freigegeben.

Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Sonntags 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Besichtigungszeit: Vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

## Geldpost-Artikel!

Adressen, Beutel, Kartons jeder Gr., Briefmappen, Notizbuch, m. Spracht., Briefstich, Fellscherh, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Kleiderart., Fern- u. Delvapier, Deltuch, Papiertaschentücher, Brustbeutel, Fußklappen usw., Zigarren, Zigaretten.

Carl J. Lang, 35 Reichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Nur 60 Pf.

per Flasche ohne Glas

guter Tischwein.

Probe gratis am Faß. 620

E. Brunn, Weinhandlg., Adelheidstraße 45. Telef. 2274.



## Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlraumnäher! Missé-Bronnerel!

Eigene Reparatur-Werkstätte. 400



## Albrechts Wiesbadener Augenballjam

wirkt ausserordentlich stärkend auf geschwächte Augen und sehr wohltuend bei Augen-Entzündungen. Automobilisten sehr zu empfehlen. — Fl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mk., erhältlich in Apotheken.

# Modell-Konfektion

Montag und folgende Tage Verkauf  
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen,

Damen-Moden

# J. Hertz

Langgasse 20.

K 113

# Sonder-Angebote

aus meinem Lagerbestand von

800 Jackenkleider  
600 Kostüm-Röcke  
2000 Blusen

Neue moderne Waren  
zum Teil in Serien eingeteilt.

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
<b>Jackenkleider</b> in blau, schwarz und anderen hübschen Stoffen . . . . .	19. <sup>75</sup>	25. <sup>00</sup>	45. <sup>00</sup>	59. <sup>00</sup>
<b>Jackenkleider</b> elegante vornehme Art neue Fassons, in Mohairstoffen, für Hochsommer . . . . . — Ersatz für Mass —	Serie I 55. <sup>00</sup>	Serie II 65. <sup>00</sup>	Serie III 78. <sup>00</sup>	
	— Regulär bis Mk. 95.00 —			
<b>Kostüm-Röcke</b> in Wolle, modernste Ausführungen . . . . .	4. <sup>75</sup>	6. <sup>25</sup>	8. <sup>25</sup>	13. <sup>75</sup> 19. <sup>75</sup> und höher
<b>Kostüm-Röcke</b> in Leinen, Frotté und Pikee . . . . .	4. <sup>25</sup>	5. <sup>75</sup>	7. <sup>25</sup>	10. <sup>75</sup> und höher
<b>Blusen</b> in gestickt Voile, Batist und anderen modernen Waschstoffen	2. <sup>50</sup>	4. <sup>95</sup>	6. <sup>75</sup>	7. <sup>75</sup> 9. <sup>75</sup> und höher
<b>Blusen</b> in Seide und Crepe de chine . . . . .	7. <sup>25</sup>	9. <sup>50</sup>	14. <sup>75</sup>	19. <sup>75</sup> und höher

# S. GUTTMANN

K 106

**Marcus Berlé & Cie.**  
gegründet 1829 **Bankgeschäft** gegründet 1829  
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.  
Fernsprecher 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38.

**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.**  
**Provisionsfreie Girokonten.**  
**Verzinsliche Geldeinlagen.**  
**Kredite in laufender Rechnung.**  
**Schränkfächer**  
unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 470

Ziehung am 8. u. 9. Juni 1915  
**Gothaer Lotterie**  
150.000 Lose. 4638 Gewinne im Werte von Mark  
**50000**  
Hauptgewinn im Werte von Mark  
**10000**  
**5000**  
**3000**  
usw. usw.  
Lose 1 M. überall erhältlich. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. teurer.  
**A. Molling, Hannover** und Berlin W. 9, Lennestr. 4. P 178

**Erhöhung des Einkommens**  
durch Versicherung **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** von Leibrente bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
jährlich  $\frac{1}{100}$  der Einlage: 7,245 8,744 9,812 11,496 14,196 18,120  
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.  
Für Frauen gelten besondere Tarife. F 176  
Aktiva: Ende 1914: 125 Millionen Mark.  
Prospekte und sonstige Auskunft durch:  
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

**Verlobte** **Es ist Ihr Vorteil! Verlangen Sie**  
sofort gratis u. franco Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen.  
Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.  
F 80 **A. Schwab jr., Darmstadt.**

**Elegante Herren-**  
u. Knaben-Anzüge, Gummimäntel für Herren u. Damen, Waschjoppen in Leinen u. Lütter, einzelne Hosen, Schul- u. Sportbojen usw. kaufen Sie billig Reuanstr. 22, 1. St. 624  
**Gemüsepflanzen 100 40 Pf.**  
Fr. Hoffmann, Wehrhiesel.

**Hausanteil zu verkaufen.**  
Krankheits halber ist der Anteil an einem sehr gut rentierenden Geschäfts- und Wohnhause mit hohem Kapital zu verkaufen. Objekt 7500 Mark. Gest. Angebote von Selbstkäufern unter T. 247 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Hch. Reichard**  
Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.  
Denkbar größte Auswahl in  
**Photographie-Rahmen**  
jeder Art und jeder Preislage. 572  
Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden  
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Kaufmännisches Personal.**  
Aufsicht. für Maschinenfabr. unter 8. 244 an den Tagbl.-Verlag.  
E. ehrl. Verkäuferin f. einige Mon. gef. Frau G. Bruns, Schmalz, Str. 47  
Schneidmädchen aus adäquater Familie für Küche u. Waschküche gesucht Adolfsstraße 13.

Gewerbliches Personal.

**Damen.**  
redigem. u. int. a. Beitr. eines leicht bez. Artikels an Private sofort gesucht. Vorzuzieh. von 8 bis 8 Uhr, Reichstraße 21, 1, Michel.

**Schneiderin**  
gesucht Walramstraße 13, 2 I.

**Räuberin gesucht.**  
Nobisstraße 17, W. Väder.

**Wartbeamtinnen** gesucht  
Walramstraße 14/16, 1 rechts.

**Lehrmädchen**  
für Väterlehrung sucht Klein, Post-  
geschäft, Taunusstraße 13.

**Jüngere Köchin,**  
die auch etwas Hausarbeit übern. u. ein Hausmädchen in allen Hausarb. u. best. Zimmerarb. bew., a. 15. Juni  
gesucht Weberstraße 4, 2.

**Suche Köch. f. Penf., Weißsch., Haus-,  
Zimmer-, Küchenmädchen.** Frau  
Kathinka Gardt, geberodmahlige  
Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1.  
Telephon 4872.

**Besseres Mädchen**  
oder einfache Stütze, die gut kocht u.  
Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres  
im Tagbl.-Verlag. My

**Heißes Mädchen**  
für Küche u. Haus sucht Hotel Saal-  
burgen, Saalstraße 30.

**Kräftiges gewandtes Mädchen**  
zu leid. Dame sof. gef. Bierstadt  
Straße 7, Zimmer 2, von 9-11,  
1-4 u. 7-8 Uhr.

**Solltes braves Mädchen,**  
das etwas kochen kann u. Hausarbeit  
übern., sofort gef. Hainergasse 13.

**Braves zuverläss. Mädchen**  
als Hausmädchen gef. Gute Junng.,  
Raben u. Bügelin gewünscht. Off. u.  
N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

**Für kleine Villa**  
wird zum 15. 6. jung. Alleinmädchen  
gesucht. Zu melden Montag zwisch.  
4 u. 6 Uhr Adolfsallee 3, 2.

**Mädchen für Küche u. Hausarbeit**  
sof. od. 15. 6. gef. Adolfsallee, Wies-  
badener Allee 55, v. 8-10, 3-6.

**Tätiges Alleinmädchen**  
vom Lande gesucht Taunusstraße 49.

**Braves fleißiges Mädchen,**  
das bürgerl. Koch f. u. Hausarb. verst.,  
gef. Martine 1/80, Schiersteiner Str.

**Alleinmädchen gesucht.**  
Zum 1. Juli, event. früher, wird  
für kinderlosen besseren Haushalt ein  
sauberes fleißiges Mädchen gesucht,  
welches bürgerlich kochen, nähen und  
plätten kann und gute Zeugnisse be-  
sitzt. Näheres zu erfragen im Tagbl.-  
Verlag. Nh

**Jung. fleiß. Mädchen für Küche**  
u. Hausarb. sof. gef.; dems. ist Ge-  
legenh. geboten, Zimmerarb. gründl.  
zu erl. Posler Hof, Rainard Str. 8.

**Tätig. erfahrenes Alleinmädchen**  
zum 15. Juni sucht Frau C. Daniel,  
Schiersteiner Straße 30. Vorzuzieh.  
bis nachmittags 5 Uhr.

**Besseres jung. Alleinmädchen**  
f. A. Fremdenverf. gef., feind. u. tücht.  
Gute Behandl. Saalstraße 36, 2.

**Kindermädchen,**  
das auch Hausarb. verrichtet, aufs  
Land gef. Schwalbacher Str. 57, 2 I.

**Ein saub. fleißiges Alleinmädchen**  
zum 15. Juni 1915 gesucht Kaiser-  
Friedrich-Ring 10, Carl.

**Mädchen für Küche u. Haus**  
auf 15. Juni gesucht. Zu melden  
Bahnhofstraße 1, 1, von 9-4 Uhr.

**Tätig. erfahrenes Alleinmädchen**  
zum 15. Juni sucht Frau C. Daniel,  
Schiersteiner Straße 30. Vorzuzieh.  
bis 1 Uhr nachmittags.

**Ein junges Mädchen**  
mit guten Zeugnissen für alle Haus-  
arbeit auf gleich gesucht. Näheres  
Befingstraße 6.

**Mädchen für tagelöhner**  
gesucht Walramstraße 13, 2 links.

**Tätige junge Frau**  
in den Nachmittagsstunden von 4 bis  
8 Uhr für Wesperei gesucht. Rab.  
Schwalbacher Straße 25.

**Mädchen oder unabhängige Frau**  
für die Putzarbeiten in H. Haus-  
halt gesucht Oberstraße 47, 4, Evers.

**Klein. unabh. jüngere Frau**  
für vor- und nachmittags gesucht  
Abelstraße 65, Erdgeschoss.

**Monatsmädchen**  
gesucht, morgens von 8 bis 11 Uhr,  
Kornstraße 41, 3.

**Monatsmädchen sofort gesucht**  
Bismarckring 10, 2 r.

**Buchfrau**  
gesucht Stiftstraße 9, Carl.

**Ordentl. junges Kaufmädchen**  
gesucht. Schmidt, Marktplatz 3.

**Ordentl. Kaufmädchen** gesucht.  
Seppold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

**Arbeitsmädchen**  
gesucht. Strich-Apothete.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling

sofort gesucht. A. Boer u. Co., Eisen-  
waren, Haus- u. Küchengeräte.

Gewerbliches Personal.

**Schneider**  
für federnlose Hosen gesucht. Post,  
Erbacher Straße 5.

**Gärtner oder Gartenarbeiter** gef.  
Karl Zimmermann, a. d. Weidenstr.

**Buchbinderlehrling** gef. sof. Vergüt.  
gesucht. Hof. Bint, Buchbindermeister,  
Walramstraße 2.

**Überlässiger Bote** gesucht.  
Moritz u. Rinschel.

**Jungere Hausbursche**  
(Radfahrer) sofort gesucht. Bäckerei  
Eckbauer, Albrechtstraße 22.

**Hausbursche, Radfahrer,** gesucht.  
Peter Carini, Marktstraße 14.

**Jungere saubere Hausbursche**  
auf gleich gesucht Konditorei Taunus-  
straße 34.

**Für sofort**  
zwei Hausburschen (Radfahrer) ge-  
sucht. Scheffel, Weberstraße 13.

**Hausbursche**  
gesucht Neugasse 16, Laden.

**Jungere Hausbursche**  
für sofort gesucht. Rinow, Schul-  
bacher Straße 49, Ecke Kurtrierstraße.

**Hausbursche**  
gesucht. Reiber, Kirchstraße 68.

**Kräftiger Bursche,**  
stadtkundig, gesucht. R. G. Peter,  
Gärtnerei, Hofengarten.

**Lausbursche (Radfahrer)**  
gesucht. Strich-Apothete.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

**Kautionsfähiges 25jähr. Mädchen**  
sucht Lehrstelle für Ausbildung als  
Kassier- u. Revisorin in Lebensmittel-  
Geschäft. Offerten an Eiler, Emser  
Straße 24.

Gewerbliches Personal.

**J. tücht. Schneiderin** h. n. Tage frei,  
a. 2 W. Beltrichstraße 44, Ott. 2.

**Einfaches Fräulein,**  
im Kochen u. Haushalt erfahren,  
sucht Stellung als Stütze. Gef.  
Off. u. D. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Arbeiterin**  
sucht Stelle als Alleinmädchen oder  
zur Führ. eines frauenlos. Haus-  
Näheres Rautenthaler Straße 5, 4.

**Anständiges sauberes Mädchen**  
sucht Stellung bei einzelner Dame od.  
in einem kleinen Haushalt. Aug.  
Stahl, Nikolaistraße 7, 2.

**Gebildetes Fräulein,**  
in allen Zweigen eines feinen Haus-  
haltes erfahren, sowie auch in  
Krankpflege, sucht diebestmögliche  
Stell. bei einem alt. Ehepaar, sowie  
auch alt. Dame od. Herrn. Rettelbedr.  
straße 18, Partierre wohnt.

**Einfaches Fräulein,**  
im Haushalt u. Kinderpflege erf.,  
im Nähen bewandert, sucht Stellung  
zu einzelner Dame oder Kindern.  
Off. u. S. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Anständ. Mädchen mit guten Zeugn.**  
selbst in Hausarb. u. Kochen, 1. St.  
Briefe u. R. 247 an d. Tagbl.-Verl.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

**Kaufmann,**  
durchaus selbständig, sucht für nach-  
mittags Beschäftigung. Erledigung  
sämtl. kaufm. Arbeiten. Angebote u.  
R. 248 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

**Kleiner Mann**  
sucht Stellung als Kassenbote oder  
Kaufmann. Kautions f. gestellt werden.  
Off. u. S. 248 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Fräulein

mit guter Schulbild. u. guten Kennt-  
nissen in der amerz. Buchhalt., sowie  
flott im Rechnen, wird per sofort ge-  
sucht. Off. mit Zeugnisabschr. und  
Schulzeugnissen unter N. 247 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Gewandte zuverläss. u. durchaus ehrl.**  
**Verkäuferin**  
sofort gesucht bei  
M. Friedmann, Kirchstraße 29.

Gewerbliches Personal.

Bessere Damen,

junge Arbeiterinnen, für den Ver-  
kauf von Wollfahrschirmen neuen  
Bergtüten gesucht. Zu melden Hotel  
Grüner Wald Sonntag u. Montag  
von 10-12 u. 2-4 Uhr.  
Emil Hermann.

Maschinenstopferin

**f. ausw.,**  
Weißengängerinnen, Wäscherinnen,  
Kasse Mamiel, Küchenmädchen für  
sofort sucht Arbeitsamt, Schwalbacher  
Straße 16.

Tüchtige

Arbeiterinnen

sucht  
Laurens, Taunusstraße 66.

**Für frauenlosen Haushalt einer**  
Oberärztin im Wiesbadener Bezirk  
wird tüchtige selbständige  
Wirtschafterin,  
die vorzüglich kocht, gesucht. Etwas  
Garten-, keine Kleinarbeit. Offerten  
mit Schulzeugnissen u. Bild, w.  
gegen beifügige 16-Pfg.-Marke an-  
zugeben, wird. u. S. 246 Tagbl.-Verl.  
Sucht ein gewandtes

Hausmädchen

mit guten Zeugn. Koberstraße 21.

Fleißiges Mädchen,

w. im Ausbessern und Maschinen-  
stopfen der feinen Wäsche durchaus  
erfahren ist, sofort gesucht. Gehalt  
25-30 Mark. Freie Station.  
Rhein-Ostel Hermannshausen.

**Tücht. Hausmädchen**

mit guten Zeugnissen gegen  
hohen Lohn gesucht.  
Häfer,  
Villa Nöckerstr. 10, 1. St.

Krankheitshalber

zum 15. Juni Mädchen gesucht, das  
selbständig kochen kann und etwas  
Hausarbeit übernimmt. 2 Mädchen  
u. Buchfrau vorhanden. Zu melden  
zwischen 10-12 Uhr vormittags in  
Friedrich a. Rh., Wiesbad. Allee 88.

**Zimmermädchen** gesucht.

Hotel Schwarzer Bod.

**Nach Gocht a. W.**  
ein solides Mädchen, das gutbürgerl.  
kochen, waschen, bügeln u. alle Haus-  
arbeit verrichten kann, sofort gesucht.  
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 92, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

**Jüngerer Buchhalter**

oder Buchhalterin, mit doppelter  
Buchführung vollkommen vertr., von  
hierher Weinhandlung zu baldigem  
Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit  
Zeugnisabschr. u. Angabe der An-  
sprüche u. R. 248 an d. Tagbl.-Verl.

**Wegen Einberufung meines Buch-**  
halters suche ich zum baldigen Ein-  
tritt einen

**jungen Kaufmann**

für Büro-Arbeit und Reise. Schriftl.  
Angebote mit Schulzeugnissen u.  
R. 498 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht j. Mann**

event. Invalide, mit flotter Hand-  
schrift, für ein Verrechnungsbüro A.  
Kaufmann, Rab. Angaben über bis-  
herige Tätigkeit, Alter u. Ansprüche  
erwünscht. Offerten unter 2. 244  
an den Tagbl.-Verlag.

**Delikatessen-Geschäft.**

Ein junger flotter Verkäufer, ein  
solider Hausbursche für dauernd per  
sofort gesucht. Offerten unter S. 247  
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

**Militärfreie**

**Maschinenfloher**

sucht

**Laurens,**

**Taunusstraße 66.**

**Friseurgehilfe**

sofort gesucht Nikolastraße 8.

**Schuhmacher.**

Erste Damen- u. Herren-Arbeiter  
gesucht. Peter Wenner, Königl. Hof-  
lieferant, Köln, Postasse 29/31. Reise  
wird vergütet.

**Tagtschneider**

für dauernd gesucht. Fritz Becker,  
Schneider, Große Burgstraße 13.

**Selbst. Konditor**

gegen hohen Lohn sofort gesucht.  
(Elektrische Maschinen vorhanden.)  
Berliner Hof, Taunusstraße 1.

**Durchaus zuverlässige, unbe-**  
**traute, militärfreie, verheir.**  
**Leute** gesucht Konigsstraße 1.

**Unbescholtene, militärfreie**

**Mann**

sofort gesucht Schwalbacher Str. 2, P.

**Geübter älterer**

**Bäcker**

für Bäckereien und Postkafete auf  
sofort gesucht.  
Reich, Zigaretten-Fabrik,  
Hainstraße 10.

**Flaschenfüller, jüngere, gesucht.**  
Drummenfontor, Spiegelgasse 7.

**Ein ordentlicher**

**jung. militärfreier Mann**

für Hausarbeit sofort gesucht.  
Schöne Aussicht 41. P 231

**Kräftiger Hausbursche**  
(Radfahrer) gesucht. W. Frorath  
Rab., Kirchstraße 24.

Ein braver jüngerer

**Hausbursche**

sofort gesucht.

Erich Stephan,  
Burgstraße, Ecke Hainergasse.

**Jüngerer Hausbursche,**

welcher radfahren kann, sucht

**Wärtenberg,**

Neugasse.

**Arbeiter**

gesucht zum Briefkastenladen gegen  
guten Wochenlohn. B7018

**Lagerarbeiter** gesucht.

E. u. A. Ruppert, Dohheimer Str. 8.

**Landwirtschaftl. Arbeiter!**

Gärtner für Topfpflanzen und  
Gemüse,  
Feld-,  
Feld-,  
Lagerarbeiter,  
Biegelei-Arbeiter,  
Wochenarbeiter,  
Hausburschen, Radfahrer  
sucht Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1.

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

**Frl. 21 J., bissh. 3 J. selbständ.**  
in e. Getreideh. b. Gießen tätig, im  
Maschinenstr., Stenogr., Buchführ.,  
u. als Telefonistin ausgeb., sucht in  
Einberufung des Inhabers bald ge-  
eignete Stelle als Buchhalterin,  
Korrespondentin oder ähnl. Posten.  
Off. u. S. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche per sofort oder später**  
Stelle als

**Kassiererin oder Verkäuferin.**

Off. u. S. 239 an den Tagbl.-Verlag.

**Anständ. Fräulein**

sucht Stelle als Verkäuferin in  
Konditorei u. Kaffee. Off. unter  
S. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

**Erst. Oberin,**

welche durch Todesfall frei geworden,  
sucht anderweitig ähnliche Stellung,  
event. als Hausdame bei alt. pflege-  
bedürftig. Herrn. Beste Refra. Gefl.  
Angeb. u. R. 247 an d. Tagbl.-Verl.

**Geschnitt.**

**Krankenpflege-**

**Personal**

bermittelt kostenlos  
Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1,  
Abt. für Krankenpflege-Personal.

**Fräulein,**

in. seither als Krankenpflegerin und  
Jungfer tätig war, sucht pass. Stell.;  
dabei war einige Jahre in Amerika,  
hat Schneiderin erl. u. ist pers. in all.  
sein. Hausarb. Beste Zeugn. Ref. 3.  
Berl. Off. u. S. 248 Tagbl.-Verl.

**Alleinstehende Dame**

mit einem Kinde, in allen Zweigen  
des Haushalts erfahren, perfekt in  
der feinen wie bürgerlichen Küche u.  
vertraut mit der Krankenpflege, sucht  
Stellung als Hausdame, wo sie ihr  
Kind bei sich haben kann. Offerten  
unter S. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildete junge Dame,**

im Haushalt und Kindererziehung  
durchaus erfahren, perfekt französisch  
sprechend, sucht passende Erziehungs-  
stell. Gute Zeugnisse. Gefällige  
Offerten zu richten unter 2. 245 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein,**

Witte 30, von angen. Koch u. guten  
Umgehungsform., wohnt in Führ. eines  
Hausw. pers. im Koch., Serv., Wäg.,  
Nähen, Kinder- u. Krankenpflege, f.  
a. Stelle. In Ref. Off. u. S. 4331  
an D. Arens, Mainz. P 20

**Besseres Mädchen**

sucht Stelle in herrschaftl. Hause als  
Haus- od. Zimmermädchen. Approx.  
Königsstein 1, 2., Seilerbahnweg 9, 1.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

**Buchhalter,**

für Hotel, durchaus erfahren, sucht  
Anstellung sofort. Offerten unter  
S. 247 an den Tagbl.-Verlag.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

1 Zimmer.

**Geiststr. 2 1 Z., R., S., 12 Wk. mitl.**

**Walramstr. 6 1 Z. u. S. an nur ruh.**  
Leute, das. feiner Wohnung von  
3 Zim. u. Sub. Rab. R. B 5278

**1 Zimmer u. Küche zu verm. Rab.**  
Dohheimer Str. 65, Laden. B 9040

2 Zimmer.

**Niederstraße 53 schöne 2-Zim.-Wohn.**  
Geiststr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.

**Hainergasse 16, Erb. 2, 2 Zim., Küche**  
u. Keller der sofort zu verm. 1288

**Hochstr. 10 schöne 2-Zim.-W. bill. 1087**  
Lehringer Str. 31 2-Z.-W., n. b. 1282

**Rheinstraße 107, Gb., 2-Zim.-Wohn.**  
zu verm. Rab. Rdb. Part.

**Dogemannstraße 25, 1, sehr schöne**  
2-Zim.-Wohnung billig zu verm.

**Steingasse 25, Neub., mod. 2-Z.-W.**

**7 Zimmer.**  
 Kaiser-Fr.-Ring 68 herrsch. Wohn.,  
 7 Z. u. r. Sub. gleich zu verm. 821

**8 Zimmer und mehr.**  
 Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. Etage,  
 herrsch. 8 Z., B., Gas, elektr.  
 Licht, drei Balk., reichl. Sub., per  
 1. Okt. Näh. Courtois. 1047

**Wohnungen ohne Zimmerangabe.**  
 Derberstr. 3, 1. H. Mans.-Wohnung.  
 Läden und Geschäftsräume.

**Friedrichstr. 27** Werkst. u. Logerraum  
 Dellmündstr. 34, 1. Rad. m. Sub. 1086

**Derberstr. 11** Rad. m. Küche, 2 Neben-  
 räume. Hof. a. h., bei Jerono, Stb. 1.

**Derberstr. 11** eine gr. Werkstätte zu  
 verm. Näh. bei Jerono, Stb. 1.

**Karlstr. 2** Laden mit Einrichtung. 1294

**Mauritiusstraße 5** Laden mit Zim-  
 mer sofort oder später billig zu  
 verm. Näh. im Tapetenfach. 1337

**Geschäftsraum**, in welchem mehrere  
 Jahre eine Herrenschneiderei be-  
 trieben wurde, sofort zu vermieten  
 Langgasse 30, 1. Näheres Kirch-  
 gäßner, Langgasse 42. 1240

**Möblierte Zimmer, Mansarden zc.**  
 Adelheidstr. 36, 3. möbl. Zimmer an  
 Geschäftsstr. Angul. v. 1-3 Uhr.

**Adolfstr. 12**, 2 L., gut möbl. ungest. 3.

**Albrechtstraße 12**, 1. schön möbl. Zim.

**Albrechtstraße 20** m. Zim., sep. Eing.,  
 Kranzstr. 1, 3 L., nett möbl. Zim.

**Kranzstr. 8, 3.** sch. m. Bld. u. Mans.  
 Bismarckring 22, 2 r., 1-2 sch. m. Z.  
 Bismarckring 47, 2 r., gr. möbl.  
 Zimmer mit od. ohne Pension bill.

**Dothheimer Str. 11**, 1, gut möbl. Zim.  
 Ellenbogen, 15 belag. möbl. St. Hof.

**Emser Straße 25**, 1, m. Z., a. B.  
 Hausbrunnstr. 8, 2 L., sep. m. Zim.  
 Heisenstraße 26, 1 r., sch. mbl. Z. b.

**Gellmündstr. 39**, 1, möbl. Zim. auf  
 Lage, Wochen u. Monate zu verm.;  
 dabei ist w. Einmörtelung angez.

**Karlstraße 18**, 1, fein möblierte Zim.  
 auf Lage, Wochen u. Monate.

**Karlstr. 18**, 1, separ. Zim., gut möbl.

**Kirchg. 43**, 2, eleg. m. Z. m. u. o. B.  
 Langg. 39, 2, möblierte S. a. Küche.

**Nordstr. 5**, 1, eleg. möbl. Zimmer.  
 Hauptstr. Str. 21, 1, sch. möbl. Z.  
 Schauberg 6, 1, sch. möbl. Zim., separ.

**Schwalbacher Straße 99**, 1, Mitte,  
 schön möbl. Mans., monatl. 8 Mk.

**Schanstraße 7**, 1, sch. möbl. Zimm.  
 Zim., auch mit Küchenbenutz. bill.

**Spiegelgasse 1**, 3 L., möbl. Zimmer  
 mit separ. Eingang zu vermieten.

**Stiftstr. 5**, 1, sch. möbl. r. Zim. bill.

**Walramstraße 8**, 2, sch. möbl. Zim.  
 Walramstr. 17, 1, möbl. Mansarde.

**Weißstraße 2**, 1, gut möbl. Zim. mit  
 Pension billig zu verm.

**Westendstr. 20**, 3 L., gut möbl. Zim.  
 Westendstr. 3, 1, möbl. Zim. zu verm.

**Westendstr. 10**, 4 St., a. m. Z. 16 Mk.  
 Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu er-  
 fragen Albrechtstraße 27, Part.

**Leere Zimmer, Mansarden zc.**  
 Bismarckring 17, 1 r., 2 leere Mans.  
 Dellmündstr. 34, 1, sch. Bld. m. Kochof.  
 Oranienstr. 4, 2, gr. l. B., Gas, elektr.  
 Zimmstr. 55, 1, Bld. z. ev. möbl.  
 Westendstr. 28, 3, bel. M., Kochof.

**Keller, Remisen, Stallungen zc.**  
 Derberstr. 11 Stall. mit 8 Ständer  
 zu verm. Näh. bei Jerono, Stb. 1.

**Rheinstr. 50** Stall., Rem., Lag. 1042

**Mietgejudje**

Sauber möbl. Zimmer  
 mit Frühstück, ev. Mittagstisch, von  
 Fräulein gef. Off. nur mit Preis-  
 angabe u. T. 248 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**  
**3 Zimmer.**  
**Alteiffstraße 11, 1. St.,**  
 herrsch. 3-Z.-Wohn., mit vollstän-  
 dige Einrichtung, el. Licht, Gas, zwei  
 Balkone, Kacheln, usw. Hof.

**4 Zimmer.**  
**Klopstockstr. 1, 3. St.,**  
 4-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh.  
 Gutenbergplatz 3, Partierre. 1278

**Wegen Einberufung** große 4-Zim.-  
 Wohnung sofort oder später billig  
 abzugeben Alster-Platz 5, Part.

**5 Zimmer.**  
**Adolfstraße**  
 5-6-Zim.-Wohnung umständlicher  
 unter Preis sofort zu vermieten.  
 Off. u. T. 248 an den Tagbl.-Verl.

**Klopstockstr. 1, Part.,**  
 5-Zim.-Wohnung sofort zu verm.  
 Näh. Gutenbergplatz 3, B. 1279

**Nobere 5-Zimmer-Wohnung,**  
 mit Nebenim., Veranda, 2 Balkone,  
 2 Bäder, 2 Kell., Gas, elektr. Licht,  
 Zentralheiz., u. 1. 7. od. spät we-  
 chenshalb. billig - bis 1. 4. 16 cot.  
 nach mit Nachsch. - zu vermieten  
 Rauenhaler Str. 20, 1 Tr. links,  
 Besichtigung von 11-5 Uhr.

**Villa mit Garten,**  
 a. ob. geteilt, 1. Et., 5-6 Z., el. Licht,  
 all. mod. Komf., eleg. neu herger.,  
 zu v. Theoborenstraße 3, Tel. 758.

**8 Zimmer und mehr.**  
 8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Substanz  
**Tannusstraße 23,**  
 2 St., Hof zu verm., ev. auch 3 St.  
 Näheres befindet bei  
 Dr. Franz-Dufsch, 1 St.

**6 Zimmer.**  
 Schwalb. Str. 47, 1, sch. 6-Z.-W., bldh.  
 Dentist, Okt. N. Langewand. 1342

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Webergasse 3**  
**photograph. Atelier**  
 per sofort zu vermieten. Näheres  
 Gartenhaus 1 St. rechts. 441

**Billen und Häuser.**  
 Mod. Einf.-Villa, nächst d. Balbe,  
 7 resp. 9 Z., zu verm. Karlstr. 12 a.  
 Näh. Schneider, Derberstr. 3, 1.

**Villa zu v. u. v. d. Frankf. Str. 16/18.**  
 Möblierte Wohnungen.

**Mbl. Wohn.** n. m. Küche, b. Koch-  
 her., br., bill. Langg. 39, 2.

**Villa**  
 mit großem Garten, möbliert, sofort  
 auf 3 Monate zu verm. Näh. bei  
 F. Wirth, Webergasse 3, 2 St.

**In Villa,**  
 beste Aurlage, sehr schön  
 möbl. 1. Etage,  
 auf einige Zeit abzus. ev. Neb. u.  
 Frühstück, Offerten unter T. 242  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine möbl. abgechl. Etage,**  
 mit Küche oder mit Pension zu  
 vermieten. Aurlage. Zu erfragen  
 im Tagbl.-Verlag. Mo

**Zu verm. herrschaftlich möblierte 4-**  
 Zim.-Wohnung während d. Dauer  
 des Krieges. Näh. Tagbl.-Verl. M

**Möblierte Zimmer, Mansarden zc.**  
 Dieblicher Str. 41 möbl. Mans., ev.  
 Wohnzimmernutzung, nur an Fräul.  
 Bismarckring 2, 1 L., möbl. Zim., frbl.  
 u. angen., mit Balk., in freier Lage,  
 ev. mit Nass- u. Bld. u. Schlafz.  
 Emser Str. 44, 2 L. Wohn. u. Schlafz.,  
 mit od. ohne Pension, a. eins. Hof.

**Goethestr. 5, Part.,** am Bahnhof,  
 Zim. mit 1-2 Betten zu verm.

**Schwalbacher Straße 21**, 1, möbl.  
 Zimmer an Fräulein sofort frei.

**Schwalb. Str. 46, 1,** Zimmer.

**Salon und Schlafzimmer,**  
 auch ein. Zimmer, möbl., in m.  
 neuen, der Neuzeit entsprechend  
 eingerichtet. Villa zu verm. Elektr.  
 Kachelofen, sch. Ausb., gesunde  
 Luft u. Gart. Bierkeller Höhe 53.  
 Bei best. Witwe elegant möbl. Zim.  
 sehr preiswert zu verm. Baum.  
 Bismarckring 22, 1. Stod.

**Schön m. Wohn. u. Schlafz., 1 oder**  
 2 Bett., bei Bl. Ehen. zu v. Elektr.  
 Licht, Balkon. Derberstraße 1, 2 r.

**Zwei möblierte Zimmer**  
 mit Küchenbenutzung zu vermieten  
 Marktstraße 8, bei Doppelstein.

**Elegant möbl. Herren-Zimmer**  
 u. Schlafzim. mit elektr. Licht, in  
 ruh. feiner Gasse, Rheinstraße 68,  
 1 St., Alleezeit, auf Wunsch auch  
 Einzelzimmer, sofort zu vermiet.

**Dame**  
 findet noch Zimmer mit voller Pens.  
 zu möglichem Preise in ruhigem  
 Hause. N. Schierkeiner Str. 2, 1.  
 Letztere Dame möchte 2 Zim., möbl.  
 oder unmöbl., abgeben. Offerten  
 u. T. 234 an den Tagbl.-Verlag.

**Leere Zimmer, Mansarden zc.**  
 Bismarckring 13 1 od. 2 Mans. an ruh.  
 Person. Näh. Gartenb. Part.

**Mietgejudje**  
 Lediger dent. Beamter sucht zum  
 1. 8. oder später in ruhigem Hause  
 renovierte Wohnung von  
 1 großen Zimmer, Küche,  
 Korridor mit Abort, Gasanrichtung,  
 Angebote mit Preisangabe u. A. 478  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Alteinst. Dame, Dauermieterin,**  
 sucht 1-2-Zim.-Wohn. auf Okt. Off.  
 u. T. 49 an die Tagbl.-Anzeigstelle.

**Dame**  
 sucht zum Okt. große 2-Zim.-Wohn.  
 (ev. 3 Z.). Vorort nicht ausgeschlossen.  
 Angebote mit Flächenraum u. Preis  
 unter A. 502 an den Tagbl.-Verlag  
 erbeten.

**Zwei gebildete ruh. Damen suchen**  
 zum 1. 10. oder früher  
 2-3-Zimmer-Wohnung  
 in stillen-Gartenhaus oder Villen-  
 frontbüche. Preisofferten u. N. 240  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame sucht geräumige 2-3-Zim.-**  
 Wohnung per 1. 10. in ruh. autem.  
 ruhig. Gasse. Neb.: Elektr. u. Gas.  
 Genaue Angaben mit Preis unter  
 N. 240 an den Tagbl.-Verlag.

**Derr sucht zum 1. 10. in gutem,**  
 ruhigem Hause, bessere Wohnlage,  
 im 2. Stod. abgetheilte

**3 Zimmer-Wohnung,**  
 event. mit Zentralheiz., erw. Pen-  
 sionsgelegenheit im Hause. Off. mit  
 Preisang. für Wohnung u. N. 244  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Älterer Beamter,**  
 Witwer, sucht möbl. Zimmer (1. od.  
 2. Stod.) mit Kaffee. Best. Off. mit  
 Preisang. u. N. 247 a. d. Tagbl.-Verl.

**Zwei j. Damen f. Pension,**  
 2 Zimmer für dauernd. Nähe Wil-  
 helmstraße, monatl. 80-100 Mark.  
 Off. u. T. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Dr. phil. (kein Aurgast)**  
 sucht für sofort 2 gut möbl. Zimmer.  
 Off. u. T. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Drei möbl. Zimmer (5 Betten),**  
 Küche u. Garten.

**im Taunus**  
 f. d. Sommerferien zu miet. gef. Off.  
 mit Preis u. T. 247 a. d. Tagbl.-Verl.

**Fremdenheime**  
**Pension Niviera,**  
 Bierstadt, Str. 7. Sornchem. Fremden-  
 heim u. Kurhaus. Sorg. Verpfleg.,  
 sehr herabgez. Preise. (Auch f. Dauer-  
 mieter.) Bäder, Aufs., schatt. Garten.

**Villa Gertha,**  
 Dambachtal 24, Telefon 4182.  
 Schöne ruhige Lage; Nähe Kurhaus,  
 Kochh., Wald, Zentralh., rebe. Diät.  
 Rm. mit voll. Verpfleg. u. 5 Mk. ab.  
 Ref.: Fräul. Maria Andro.

**Hotel Saalburg,**  
 in nächster Nähe vom Kochbrunnen,  
**Sealgasse 30.**  
 Gutsbürgerlich geführtes Haus,  
 schöne Zimmer, mit oder ohne Ver-  
 pflegung, elektrisches Licht. Nähere  
 Preise. Telefon 2163.

**Hl. Wilhelmstraße 7, 2,**  
 Villa mit Garten,  
 Behaglich möblierte Zimmer  
 mit und ohne Verpflegung. Näher.  
 auch für Dauermieter. Näh. Preise.

**Hochheim a. Main,**  
 Bürgerstift bietet behagliches an-  
 genehmes Heim. Gute Verpflegung,  
 Zentralheizung, elektr. Licht. Billigste  
 Preisberechnung. Zimmer frei.  
 Der Vorstand.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Druck-Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Bekäufe**  
**Privat - Verkäufe.**  
 Zwergspitzhund, klein,  
 zu verk. Doppel. Bismarckring 6.  
 Junges Mädchen zu verk.  
 Westendstr. 7, Stb. 1. Stod.

**Exotische Tierische**  
 billig zu verk. Müllerstraße 8, 3 St.  
 Kanarienvogel u. Weibchen,  
 H. Drahtschnecke, 2 Hühner, fast  
 neu, bill. abzug. Adlerstraße 57, 2 L.  
 2 sch. D. Brillantringe, 45 u. 48 Mk.,  
 zu verk. An der Ringstraße 4, Part.

**Verkauf moderne Damenkleider,**  
 Bonanza-Gut u. Mantel zu verk.  
 Adelheidstr. 38, 3. nachm. 1-3 Uhr.

**Blau-seid. mod. Kleid,**  
 Größe 42, u. ein hellblanes Pachtisch-  
 Jadenkleid trauerhafter billig zu  
 verkaufen. Näheres zu erfragen im  
 Tagbl.-Verlag. Nm

**Schwarz. einf. Sommerkleid, Bluse,**  
 weis. Gut bill. Kaiserstr. 19, 1 r.

**Schönes weißes Jadenkleid,**  
 Preis 7 Mk., zu verkaufen Walram-  
 straße 32, 2 rechts.

**1 Stiderröckel 4 Mk., Frack-Rock**  
 8.50 Mk., sch. Seidenrock 3 Mk., neuer  
 weis. Gut preiswürdig zu verkaufen  
 Weststraße 11, 1 r.

**Kleine Kontrollkassette zu verkaufen.**  
 Büro Seidenstraße 10, 1.

**Zwei Jagdgläser**  
 u. ein Leiner Koffer zu verkaufen  
 Adolfstraße 27, Stb. 2.

**Renolber (Browning-Ersatz) zu verk.**  
 Schierkeiner Straße 6, Part.

**Ruß. Flanz, wie neu,**  
 umständlicher sofort preiswert zu  
 verkaufen Seidenstraße 20, Part. r.

**Wittare, Wanduhr, Platin**  
 mit Ketten zu verk. Jahnstr. 34, 1 r.

**Beil der Mann im Arrog**  
 beschiedene Betten, Deckbetten, Kissen,  
 Kleider u. Küchenutensilien, Spiegel  
 Dellmündstraße 28, 1, von 10-1 u.  
 3-7 Uhr.

**Hf. Bett m. Spr., Rind. Schreibeputz**  
 zu verk. Poststraße 10, 1 l.

**Eiserne Vertikale, Waschmaschine**  
 bill. zu verk. Derberstraße 21, 2 L.

**Schön. Patent-Schlaf-Ottomane,**  
 1 a. Bett m. Bettzeug, Küche, Stühle,  
 Friedermeier-Spiegel m. Schränkchen,  
 gr. Weisemann, bill. Geisbergstr. 24.

**Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle,**  
 roter Wusch, 50 Mk., zu verkaufen  
 Weststraße 33, 2.

**1 Ghafel, 1 Ottomane, 2 Kom.,**  
 Küchenstuhl, Kleiderst., Küche u.  
 Stühle aller Art billig zu verk.  
 Hochstättenstraße 16, 3, bei Loos.

**Gut erh. kleiner Eisfrank**  
 abzugeben Karweg 4.

**Sehr schön. Zimmer-Klavertisch,**  
 Klavertisch, 3 Robinschle zu verk. Def.  
 1-4 Oranienstr. 47, Stb. 2, Witte.

**Schließfach, Koffer, Kuchentisch,**  
 Simoleum zu verk. Hermannstr. 1, 3.

**Sohn. Maschine 20, Waschisch 5 Mk.,**  
 viered. Tisch 5, alles bill. J. Diehl,  
 Schwalb. Str. 55, 2, 1-4 nachm.

**S. u. Nähmaschine, S. u. Fußbett,**  
 zu verk. Adolfstraße 5, Stb. Part. 1.

**Wenig geb. Federrolle, 30-40 Str.**  
 Tragfr., gebr. Halbberb., 1 Federl.,  
 Gomb. a. Hd. zu verk. Weststraße 10.

**Ein Fahrrad,**  
 fast neu, wenig benutzt, zu verkaufen  
 Poststraße 4, Zimmer 8.

**Sch. u. Regenwagen billig zu verk.**  
 Bernhard. Oranienstraße 35, 2 L.

**Gebräucher Kinder-Klavierspieler**  
 billig zu verk. Weststr. 45, Part.

**Damen-Rad zu verk.**  
 Näheres im Tagbl.-Verlag Ng

**Fahrrad mit Torpedo-Freilauf**  
 bill. zu verk. Walramstraße 3, 2 L.

**Gaslocher abzugeben für 6 Mk.**  
 oder gegen Einlöschapar. Sonnen-  
 berg. Poststraße 1, 1. vormittags.

**Eine eis. Babewanne billig zu verk.**  
 Rubinstraße 2, Heidel.

**Heut., groß, alt Schrank abzug.**  
 Näheres im Tagbl.-Verlag. Mu

**70 Kisten Grasheu, a. d. Sophienstr.**  
 zu verk. Johannsberger Str. 9, B. r.

**Drei Morgen Heugras**  
 für 45 Mark zu verkaufen. Näh.  
 Café Wilhelmstraße, Sonnenberg.

**1 Morgen Heu billig zu verkaufen.**  
 Näh. Gustav-Adolfstr. 14, 3 L. Müller.

**Goetheg. u. einfache Damenkleider**  
 billig zu verk. Weststraße 11, Nr. 2 r.

**Bestellen mit Sprungrahmen 10,**  
 mit Matr. 15, eis. Kinderbettstelle 6,  
 Kommode 6, Tisch 3, Deckbetten 6  
 bis 10, Kissen 2, Kleiderst. 8-15,  
 Waschkommode 15, Bettstelle 3 bis  
 6 Mk., Kopierpresse u. verkaufte  
 Walramstraße 17, 1.

**Säset, nubb. vollert u. eichen,**  
 mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Ver-  
 goldung 145 Mk., Kleiderst. nubb.  
 pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol.  
 Vertilo m. Spiegel 45 Mk., Truemeu-  
 Spiegel mit schweren Säulen 83 Mk.  
 Möbelwagen, Bismarckring 3/4. B 6967

**Kleiderständer, 1 u. u. Khrig,**  
 14-24, Tisch 3-20, Küchenstühle,  
 Waschkommode, Galeriesch., Trum-  
 Spiegel, Schreibtische, Gardentisch u.  
 Wand. ein. Stühle usw. billigst zu  
 verk. Frankfurterstr. 25, Partierre.

**Neue Nähmaschine (Sewing-Machine)**  
 bill. zu verk. Weststr. 13, Stb. 1 L.

**Verkauf Handwagen m. u. s. Federn**  
 u. Taschen-Wagen bill. Weststraße 19,  
 Näheres, Motorrad.

**Nieder, 2 S., 6 Ps., billig zu verkaufen**  
 Weststraße 11. B6941

**Damen-Fahrrad, fast neu,**  
 billig. Kaiserstr. 19, 1 r.

**Nab. u. Wab. Fahrrad m. Torp.**  
 billig. Kaiser, Weststraße 27.

**Gaslampen, Ventil, Brenner, Nyl.,**  
 Stuhl, Gasloch, Baden, Gartenschl.  
 bill. zu verk. Kaiser, Weststraße 10.

**Gasbängelampen,**  
 kompl., von 6.50 Mk. an zu verk.  
 Bismarckring 6.

**Babewanne, emailliert, 45 Mk.,**  
 zu verk. Kompel, Bismarckring 6.

**Eine verzinnte Babewanne**  
 mit Gasheizung zu verk. Install.  
 Bau, Bismarckring 7. Tel. 1562.

**Pianos von Geschäftsräulein**  
 gegen Barzahlung gesucht. Offerten  
 unter N. 958 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel all. Art, Federbetten, Gewebe**  
 lauft Walramstraße 17, 1. Stod.

**Gebr. Leiterwagen,**  
 gut erhalten, zu kaufen gef. Waf-  
 schenital. Bld. Weststraße.

**Gut erh. Damenrad mit Freilauf**  
 bill. zu l. gef. Seidenstraße 4, B. 1.

**Armer junger Mann**  
 sucht Geschäftshaber ein Fahrrad  
 zu kaufen. Näheres zu erfragen  
 Moonstraße 10, Part.

**Gasherd mit Bratofen**  
 zu kaufen gesucht. Angebote unter  
 N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Gartenpumpe zu kaufen gesucht,**  
 Off. unter N. 244 a. d. Tagbl.-Verl.

**Altes Kupfer, Messing, Zinn,**  
 zum Einschmelzen lauft Bld. Häuser,  
 Weststraße 28.

**Gebrandete Biergläser,**  
 5/20 Inhalt, zu kaufen gesucht. Off.  
 unter N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gejunden**  
 Neuer Hausbursche hat auf d. Wege  
 u. d. Poststraße, Taunusstr. nach der  
 Renolber, Geldbörse mit groß. Inhalt  
 verl. Der ehl. Finder w. gef. dief.  
 a. Ref. h. Korbheuer, Renolber, 26, abs.

**Portemonnaie mit 18 Mark**  
 verloren. Gegen Verlohn, abzugeben  
 Oranienstraße 14, Beamten-Konsum.

**Die Frau mit den beiden Kindern,**  
 die den hilfsbedürftigen Schick von der  
 Post in der oberen Allee der Wil-  
 helmstraße mitgenommen hat, wird  
 erucht, im Schierkeiner Straße 2, 1  
 abzugeben.

**Schw. Sandstaschen liegen gelassen,**  
 Sonnen. Str., Wasserstein. Find. erl.  
 Nag. Emoll. Schwalbacher Str. 10, 1.

**Ein kleines Mädchen,**  
 schön, mit w. Pfl., Nase u. Brust auch  
 weis. abh. gef. Wiederbr. Verlohn.  
 Nag. Adelheidstraße 51, Part.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
 Gutsbürgerl. Mittagstisch 80 Pfg.,  
 Abendstisch 50 Pfg. Kirchstraße 43, 2.

**Patent-Beziehungen usw.**  
 jagdem u. b. Geisenaustr. 15, Rod.

**Vollster-Arbeiten**  
 jeder Art werden sauber u. billig  
 ausgeführt durch Tapezierer David,  
 Westendstraße 20.

**Tapezierer u. Vollsterarbeiten**  
 jeder Art u. bill. ausgef. Tapezierer-  
 meister Louis, Jägerstraße 9.

**Lage frei zum Ausb. u. Wäsche**  
 u. Kleider, a. neu. Fräul. Sommer,  
 Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

**Wäsche, sowie Kleider**  
 werden sauber u. billig ausgebeffert.  
 Seidenstraße 26, Part. r.

**Frau empf. sich im Wachen u. Büg.**  
 zu maß. Preise, Wuchen waschen u.  
 bügeln 30 Pfg., Rod 30 Pfg., Damen-  
 wäsche Stück 12 Pfg., Bügel: Steh-  
 umschlag 5, Stehstragen 4 Pfg.,  
 Pantfalten 5, Hemden 15 Pfg. Auf  
 Wunsch w. abgeholt. Karte genügt.  
 Frieder Str. 12, Bld. 1 links.

**Kaufgejudje**

**Kleines gutgeh. Bigarrengeschäft**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 T. 249 an den Tagbl.-Verlag.

**Alteinst. Dame**  
 offer Art u. Speicherglasen gesucht.  
 Off. u. T. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Grüemarken u. ganze Sammlungen**  
 lauft heis Seidel, Jahnstr. 34, 1 r.

**Einige Schreibmaschinen,**  
 wenig gebraucht, ohne Fehler, gegen  
 Kasse zu kaufen gef. Offerten mit  
 Schriftprob., System u. Preisang.  
 u. T. 238 an den Tagbl.-Verlag.

**Pianos, Klügel, alte Violinen lauft**  
 u. tauscht S. Wolff, Wilhelmstr. 16.

**Berkaufe**  
Privat-Berkaufe.  
**La Crèten,**  
auch für Dame geeignet. Wegen Einberufung verkaufe ich meine kleine gutgeh. Dracarie in konkurrenzfreier Lage. Nur einige 1000 Mark nötig. Käufer wird angeleitet und ist vorherige Tätigk. im Geschäft gestattet. Näh. Luisenstraße 22, 1 rechtis.

**Der Obstertrag**  
eines großen Gartens

ist zu verk.: Johannis- u. Stachelbeeren, Kirchen, Aprikosen, Zitronen, Pfirsiche, Reineslinden, Zwetschen, Äpfel und Birnen. Off. unter N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Altentümer spottbillig**  
zu verkaufen Sebansstraße 2, Part. r.

**Browning,**  
Kal. 6,35 zu verk. Angebote unter N. 247 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. weiße Küden-Einricht.,**  
besteh. aus Küdenkranz, Anrichte, Tischstühle, Tisch u. 2 Stühlen, ferner 1 Kuchb. Gabelkuch. 1 Kom. mit Spiegel, Servis-Anzüge für 12 Personen, 1 Kuchb. u. 2 Stühle, ferner 1 Cutaway mit Besse u. Dose, Sommer-Heberzieher, Gummimantel, 1 Smol.-Anz., 4 vollst. Anzüge, blau, braun u. grau, billig zu verkaufen. Näheheimer Straße 18, Part. r.

**Gelagenheit!**  
Klebefel von Privat, ganz neu, echtes Leder, auf Rosthaas, Anschlag, Preis 160, für 120 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Eleg. elektr. Klavier-Lampe**  
aus Privatband zu verkaufen. Preis 45 Mk. Ansehen bei Timmerberg, Langgasse 15.

**4 schöne Kugellorbeeren**  
billig abzugeben.  
Ludwig Becht,  
Sonnenberg, Blatter Straße 23.

**Senegras,**  
nahe Langenbedlach zu verkaufen. Näheres Kirchstraße 43, 1 St.

**Gändler-Berkaufe.**

**Pianos,**  
kaum gespielt:  
1 Wähner, 1 Bach, 2 Henrich, 1 Knake, 1 Mand, 1 Knack, 3 Diefel, 1 fast neuer Mand-Flügel, sowie weitere 10 neu hergerichtete Ia Pianos von 150 Mk. an. Neue Instrumente in allen Preislagen. — Harmonium, Mietpianos.

**Schmitz,**  
Abeinstr. 52.

**Knauss Klaviere**  
äusserst beliebt,  
in jeder Preisl.; auch gespielte Instr.  
E. Boxberger, Schwalbacher Str. 1.

**Sausgefische**  
Markensammlung  
u. alte Briefmarken zu kaufen gef. Ang. u. N. 497 an den Tagbl.-Verl.

**Mur D. Sipper, Riehlstr. 11,**  
Telephon 4878, zählt am besten weggroß. Bed. f. getr. Herren, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Fahrradstoffe, Gold, Silber, Brillant, Pfandheime.  
**Frau Stummer, Tolophon 331,**  
sahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Dam., u. Kinderkl., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandheime.

**Guterhaltene Schreibmaschine**  
(wenn möglich Ideal) zu kaufen gesucht. F 283  
Kassenverwaltung  
des 2. Erf.-Bat. Reg. 80  
Bilzbach bei Erb.

**Dezimalwaage,**  
gebraucht, gut funktionierend, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Artd. Wagen od. Selbstfahrer,**  
noch gut erhalten, für Bond zu kaufen gesucht. Offerten Langgasse 19, 1, Burghof.

**Kleines Breaken,**  
Chaischen oder Korbwagen für leicht. Pferd zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Postfach 102 Bfrah.

**Lumpen, Wäsche, Eisen,**  
Wäsche, Eisen, Schuhe etc.  
holt S. Sipper, Dranienstr. 23, Nib. 2.

**Geldverkehr**  
Kapitalien - Angebote.  
Birta 20,000 Mark Part.  
ausguleiten Karlstraße 18, Part.  
Kapitalien - Gesuche.  
Birta 15,000 Mark erstellia auf  
Langgrundstücke (1/2 d. Tage) gesucht.  
Off. u. N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
Immobilien - Berkaufe.

**Billa mit schön. Garten, prachtvolle gesunde Lage,**  
Freseniusstr. 43, modern, 8 Zimmer, Zentralheiz., günstig zu verkaufen. Näh. Lion u. Co., Bahnhofsstraße.

**Wegen Todesfall**  
moderne Billa mit hübschem Garten, in beliebter Lage, baldigst zu verk., event. zu vermieten. Erbittet Offert. u. N. 244 an den Tagbl.-Verlag.  
Schönes 4x4-Zimmer-Haus, in freier Lage, zu verk. oder zu verk. Off. u. N. 248 an den Tagbl.-Verl.  
Landhaus-Baupläne, hervorragend schöne Lage, zu verk. od. zu verk. Off. u. N. 248 an d. Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
**Institut Words.**  
(Direkt: G. Words, staatlich gepr.)  
Vorbereitungsaussch. a. alle Klassen u. Exam. (Einjahr, Fährn., Abitur.)  
Arbeitsbuch, b. Prima inkl. Ferienl., Lehranleit. f. alle Sprachen, a. f. Ausl. Pr.-u. u. Rodbillie in allen Fächern, auch für Mädchen, Kaufl. u. Beamte.  
Words, Inh. des Oberlehrerzeugn.,  
Abelheidstr. 46, Eing. Dranienstr. 20.

**Berlitz Schule**  
Sprachlehrinstitut  
**Luisenstrasse 7**  
vom 1. Juli ab Rheinstraße 32.

**Töchter-Pensionat Wilhelmina**  
Schützenstraße 18.  
**Haushalt.-Pensionat und Hochschule.**

Gründl. theor. u. prakt. hauswirtsch. Ausbildung. — Für ja. Damen aus Wiesbaden u. Umgebung besondere Vermittlung-Rochschule. Näh. Auskunft Frau Friedr. Wilhelm Dwe.  
**Für Offiziere!**  
Italienischen Unterricht, Konversation erteilt aus Italien geblüheter Deutscher. Briefe u. N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Malschule**  
**H. Bouffier, Kunstmaler**  
akad. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer  
Adolfstraße 7.  
Malen, Zeichnen, Modellieren etc.  
Eintritt für Herren, Damen und Kinder jederzeit.  
Auch Sonntags.

**Institut Bein,**  
Wiesbadener Privat-Handelschule,  
Rheinstrasse 115.  
Unterricht in allen kaufm. Fächern, sowie in  
Stenogr., Maschin.-Schr.,  
Schönsh., Bankwesen,  
Vermögens-Verwalt. usw.  
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterrichtung.  
Beginn neuer Volkskurse vom 15. Juni an.  
**Hermann Bein,**  
Diplom-Kaufmann und  
Diplom-Handelslehrer.  
**Clara Bein,**  
Diplom-Handelslehrerin,  
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Gründlichen Unterricht**  
im Klavierpiel u. Harmonie, Einstudieren von Opern-Partien und Liedern, sowie Begleitungen jeder Art. Julius Schröder, Kapellmeister, Rheinstraße 80, Part.

**Berta Wallenfels,**  
Konzertlängerin,  
Herrngartenstraße 14,  
Schülerin von Frau Professor  
Schlar u. Maria Philipp,  
erteilt Gesangsunterricht.  
Sprechstunde von 12-1.  
Gesang.  
Weshalb gute Kraft erteilt junger Herrin Anfanadunterricht? Offerten mit Preisangabe unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag.  
Man sucht 1-2mal wöchentlich  
**Gitarrestunden**  
zu nehmen. Gest. Offerten unter N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuschneide-Kursus**  
**Mario Wehrlein, Adolfstr. 1, III.**  
Gründl. u. sorgfält. Ausbildung in Schnittmusterzeichnen.  
Zuschneiden u. prakt. Arbeiten.  
Fugturias 12 Mt.

**Zuschneide-Schule.**  
Theoretische u. prakt. Ausbildung für Haus- u. Berufszweck, sowie f. j. Nähkurse. Maria Schwarz, Bettamstraße 21.

**Schnittmuster-Atelier**  
u. Zuschneide-Lehr-Anstalt.  
S. Müller, Lammstraße 29, 1. Stad. Muster s. Raglan, u. Simonsblusen 35 Pf., eingereicht. Rod. u. Sattel-Schnitt 80 Pf.

**Geisjähl. Empfehlungen**  
Sehr gut. kräft. Mittagstisch empf. billigt Privat-Speise. „Lucullus“, Gde Kirchgasse, Rheinstraße 2 1.

**Wöbeltransport**  
Monhe, Scharnhorststraße 29  
Balkonkasten pfanzl. billigt  
Fr. Hoffmann,  
Emser Straße 43, Telephon 1931.  
Garant. aufsch. Kleider, Blusen u. Röde w. sehr billig angefertigt. Off. u. N. 245 an den Tagbl.-Verl.

**Vornehm. Jadenkleider**  
nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellofen Sitz u. erhaltliche Verarbeitung. Rich. Breitrad, Damenschneidemannstr. 7, Zuschneid., Reichstraße 21, 3 St. Reparaturen und Modernisieren preiswert. B7018

**Erstkl. Damengarderoben**  
werden in vornehmer u. gebiegener Weise angefertigt zu maßigen Preisen. Bismarckring 5, 1 l.  
Schneiderin w. Kunden in u. a. d. Hause. Herrngartenstr. 7, Nib. 1 r.

**Alte Hüte**  
werden schön modernisiert, Garnieren 70 Pf. Frau Meiser, Dohheimer Straße 98, 2.  
Gardinenbannerei, Wäscherei  
Wina, Kellertstraße 12, 1.  
Gardinen-Spannerei  
Morigstraße 22, 2. Frau Steiger.  
Gardinen-Wasch. u. Spannerei  
Krieger, Mühlertstraße 27, Part. r.  
Gardinen-Wasch. u. Spannerei  
Kraußmannstraße 12, Fr. Krombach.

**Massage für Damen.** Marg. Voll, gepr., Scharnhorststr. 2, P.  
Massage. — Heilgymnastik.  
Frieda Michel, ärztlich geprüft,  
Lammstraße 19, 2.

**Massage.**  
Schweizer Ella Blechholz, ärztl. gepr., Kirchgasse 29, 1.

**Massage.** ärztlich gepr. Marie Langner-Gausoh, sträß. Friedrichstr. 9, 2, jetzt Bagemannstraße 29, 1.

**Massage, Haarentfernung durch Elektrolyse.**  
ärztl. gepr. Paul-  
Anny Kupfer, Brunnenstr. 12, 1 r.

**Massage. — Nagelpflege,**  
Räthe Bachmann, ärztlich geprüft,  
Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstr.  
**Nagelpflege u. Gesichtsmassage**  
Marga Döbler, Langgasse 39, II.

**Berghedenes**  
Privat-Mittags- u. Abendstisch ohne Zwang gesucht. Preis u. Näheres u. N. 248 an d. Tagbl.-Verl.  
**Filiale**  
zu übernehmen gesucht. Reaktion kann gestellt werden. Offerten unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag.

**Waldjagd!**  
1 St. v. Bdesdorf entw. auf d. Dauer d. Krieges od. geg. Schußgeld losz. abzugeben. Guter Rehbestand. Näh. Abelheidstr. 61, 1.

**500 Mark**  
noch am Montag abzugeben 5000 Schiltgebet zu leihen gesucht. Off. u. N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsfräulein**  
sucht Anschluss an gute, anständige Familie. Offerten u. N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

**Gutes Piano mietweise abgegeben,**  
mit 5 Mt. Off. u. N. 48 Tagbl.-Bl.  
Singenbiller l. sich 600 Luitr.  
Gartenwiese unentgeltl. abzugeben. Näh. abends 7-8, Kapellenstraße 80.  
Dachschlag für Tauben gesucht.  
Off. m. Preis u. N. 247 Tagbl.-Verl.

**Kind**  
von vornehmer bisfreter Geburt wird in liebevolle Pflege angenommen. Off. u. N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Kind besserer Herkunft**  
findet liebev. Heim bei geb. Witw., ev. Aufnahme z. Einb. Offerten unter N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein 7 Monate altes Mädchen**  
in Pfl. zu geb. Hellmundstr. 41, S. 8.  
Damen finden liebevolle Aufn. bei Frau Ott, staatlich gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. 750

**Privat-Entbind. und Pension**  
bei Frau Ribb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage, Telephon 2122.

**Vornehme Ehevermittlung**  
Frau Haak, Luisenstraße 22, 1 r.

**Herzenswunsch.**  
Gebild. adelige Dame, 37 J., Mitte d. 40er Jahre, schöne, schlanke, sympath. Erscheinung, im Bes. arch. Herzensbild, sucht, da bei Alleinsein müde, geb. alt. reichen Herrn zwecks Heirat. Diskretion selbstverl. Vermittl. verboten. Gest. Offerten unter N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
Ein noher Verwandter von mir, Kaufm., 30 J., kath., form. Lebensstellung, wünscht auf diesem Wege ein tauchl. Mädchen, welches Haushalt versteht, ev. Heirat fernem zu lernen. Strengste Diskretion Ehrensache. Anonym vollständig zwecks. Vermittl. verboten. Gest. Offerten unter N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

**H. Henning,**  
Zweigstraße 1, 1, wird höfl. gebeten, Adresse genau an H. Bauer, Hellmundstraße 12, 1, zu geben, da Brief als unbenutzbar zurückgekommen.

**Eise.**  
(2. Pfingsttag). Wiederf. Sonntag, 7½, an der Kirchgasse.

**Anmeldung zur Landsturmstammrolle betr.**  
(Stadtkreis Wiesbaden.)  
Die in der Zeit vom 1. Januar 1896 bis 31. Mai 1898 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit angefordert, sich vom **Dienstag, den 8., bis Donnerstag, den 10. Juni er.,** vormittags von 8 bis 12½ und nachmittags von 3-6 Uhr, unter Vorlage ihrer Geburtscheine oder anderer behördlichen Urkunden (Zwangsbescheide, Arbeitsbuch pp.) an der im Rathaus kenntlich gemachten Stelle zu melden. F 299  
Wiesbaden, den 5. Juni 1915.  
Der Magistrat.

Die noch vorhand. Reise-, Hand-, Schiffs-, Kaiser-Koffer, Handtaschen, in prima Leder u. Ausfahr., werden billig verkauft Neugasse 22, 1 St.



Der **TAGBLATT-FAHRPLAN**  
Sommerausgabe 1915

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

**Bohnenstangen**  
eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen. Paul Christ, Erbenheim, Baumaterialien u. Kohlenhandl.

**J. & G. ADRIAN**  
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofpediteure Fernspr. 59 u. 6223  
**Möbeltransporte**  
von und nach allen Plätzen.  
Umzüge in der Stadt.  
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 602

**Roll-Kontor.**  
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.  
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1984.  
**Abholung und Versendung**  
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 573  
Verzollungen. Versicherungen.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!**



M. Frorath Nachf.  
Kirchgasse 24.

**Cis Schranke**



Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.

# Der Juni-Verkauf

eine grosse Verkaufsveranstaltung in Damenkonfektion, deren Preise Sie überraschen müssen.

## Kaufen Sie Jackenkleider

## Segall

bei Langgasse 35 — Ecke Bärenstrasse.

### Grosse Sonder-

### Ausstellung!



## Gaskochherde „Junker & Ruh“

mit Original-Doppelsparbrennern, Grill-Bratofen, Bügeleisenbrennern.

Verkauf zu Original-Preisen. Neue billige Modelle. K 132

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

### Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 227

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

## S. GUTTMANN

K 104



Gediegen Preiswert Modern.

Weisse Schuhe  
Leichte Sandalen  
Turnschuhe  
Lastingschuhe  
Braune Schuhe



Für Damen  
„ Kinder  
„ Herren.

kauft man jetzt nirgends besser wie im

## Schuhkonsum

Ges. m. beschr. H. 19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr. 3010 Telefon 3010

Bitte unsere Fenster einer Durchsicht unterziehen zu wollen.

## Sommerfrische Kurhaus Waldfriede

Hotel-Restaurant u. Pension. **Hahn-Wehen im Taunus.**  
10 Min. von der Bahnstation Hahn-Wehen. 40 Min. von Station Eiserner Hand, dem alten Rheingauer Weg nach, welcher links vom Herzogsweg als erster am Bahngleis einbiegt, weiss mit rot Markierung. Mittagessen von 12 Uhr ab zu 1.20 und höher. Reichhaltige Abendkarte. Eigene Hauskonditorei und Kaffee. Schöne Terrasse mit gedeckten Hallen. Speise- u. Gesellschaftsräume. Bes. Geschw. H. Schwank. Tel. Nr. 4.

## Damenhüte,

garniert und ungarnt, in reicher Auswahl, empfiehlt zu

erstaunlich billigen Preisen.

**M. Eckhardt, Westring-Strasse 11,** gegenüber der Seelenstrasse.

## Gedenkblätter

für unsere Gefallenen werden künstlerisch ausgeführt im **Atelier Bouffier, Adolphstr. 7.**

### Familien-Nachrichten

#### Codes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager, Schwiegervater u. Grossvater,

### Herr Tapeziermeister Peter Scheib,

im 63. Lebensjahr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Fran Scheib Wwe.** und Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Juni, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

#### Danksgiving.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Verluste unserer geliebten Tochter,

### Frieda Faust,

guteil wurde, sage ich herzlichen Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Rabler für die tröstenden Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Wilh. Faust.**

Biedrich, Am Aussichtsturm 12.

## Während der Kriegszeit

liefere ich elegante, tadelloss sitzende

## Mass-Anzüge

nur erstklassige Ware, zu dem aussergewöhnlichen billigen Preise von

**62.00 Mk.**

Lieferung nur gegen Cassa.

**M. Zweig, Luisenstrasse,** gegenüber Hotel Nonnenhof.

## Kunst-Honig

Fabrik - Niederlage  
Bärenstrasse 2. Telefon 4056.  
10 Pfd. 4.80, 50 Pfd. 22 & frei Haus.

## Gohllederstücke,

1-2 Sohlen gebend, Bind 3.50 Mk., Herren-Oberleder u. H. Sohlen 2.50, Damen-Oberleder 1.20, Sohlenstang 85 Pf. an Schuhmacher vormittags 8-1 Uhr abzugeben. Wiederkabgabe 5 Pfund. Carl Hilbert, Luisenstr. 5.

## Straussfedern-Manufaktur

**Blanck**  
Friedrichstrasse 39, I. Stock.

## Grosse

## Preisermässigung

auf alle Artikel.

## Kleehäffel

aus Is Luzerne - Gen geschmitten, liefert jedes Quantum P144  
Seiffmann Grünbaum,  
Frankfurt a. M.,  
Telefon Danfa 3734 u. 6416.

Geogr. 1865. Telefon 265.

## Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Metät“

Firma

### Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Grosses Lager in allen Arten Holz-

und Metallfärgen zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Franzosen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des Beamten-Vereins.

Abholungen vom Schlachtfeld. 432

Am 21. Mai fiel im Kampfe für das Vaterland mein einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Nefte,

## Walther de Niem,

Fähnrich im Brandenburgischen Fusilier-Regiment Nr. 35,

im 22. Lebensjahre. 634

Limburg a. d. Lahn, den 4. Juni 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Landgerichtspräsident de Niem.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass mein herzoglicher Mann, unser treuherziger Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,

### Herr Divisionskürzer

## Ernst Lindner,

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Lindner, Wwe., und Kinder.**

**Familie Walterreit.**

Wiesbaden, den 5. Juni 1915.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

## Frau Maria Beyer, Wwe.,

geb. Wildhardt,

sprechen wir Allen, besonders dem Kath. Herrn Pfarrer von Sonnberg für seine tröstlichen Worte, unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nambach, den 5. Juni 1915.

# Persil

reinigt und desinfiziert  
Krankenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

## Restaurant „Vater Rhein“,

Bleichstrasse 5.

Täglich ab 6 Uhr: Konzerte des neuen grossen Kunst-Geigen-Orchesters.

W. Hartung.

## Sommerfrische Taunusblick

Chausseehaus bei Wiesbaden.

Pension von 5 Mk. an. Näh. d. Prospekte. Tel. 3455.

Wegen Einföhrung v. 50 Bfg. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,**  
hochgefeuert, nach Verzicht. Kein Nikotin, da wir  
Nichtgeräuchertes oder Weines unkontrolliert zuzubereiten.  
— 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe  
und Rhein.  
Gebr. Both, Ahrweiler.

F136

## Freidenkerverein. E. V.



Montag, den 7. Juni,  
abends 8 Uhr, im „Vater  
Rhein“, Bleichstr. 5, Part.  
**Wichtige  
Versammlung.**  
Gäste haben Zutritt. F311

## Kaffee Nerotal

(früher Beausite).

### Mittwochs und Sonntags Konzerte

der beliebten  
Sulzbach'schen Kapelle.

### Restaurant „Kaiser Adolf“, Sonnenberg.

Grosser schattiger Garten.  
Germania-Bier, ff. Weine, Apfelwein.  
Zug.: Franz Schorpp.

## Synagogen-Gesangverein zu Wiesbaden.

Musikalischer Leiter: Herr Musikdirektor Otto Wernicke.  
Zum Besten der notleidenden Flüchtlinge aus Galizien  
und der Bukowina:

## Musikalische Aufführung

Dienstag, den 15. Juni 1915, abends 8 1/2 Uhr,  
in der Hauptsynagoge (am Michelsberg).

Mitwirkende:

Fraulein Lilly Haas, Königliche Opernsängerin (Alt),  
Fraulein Emma Wernicke, Konzertsängerin aus Frankfurt a/M., (Sopran),  
Herr Oberkantor A. Nussbaum (Bariton),  
Herr Adam Hahn, Mitglied der Kurkapelle (Harfe),  
Herr Friedrich Petersen (Orgel).

Vortragsfolge:

- Psalm 24, 7—10, für Solostimmen und Chor mit Orgel und Harfenbegleitung Ed. Birnbaum.  
Soli: Frau E. Zimmer, Fr. E. Wernicke; Frau W. Baer, Fr. J. Adler; Herren B. Cratz, A. Diesler; E. Capell, J. Baer.
- „Abendfriede“ aus den Charakterstücken für Orgel . . . . . J. Rheinberger.  
Herr Friedrich Petersen.
- Duette für Sopran und Alt:  
a) Der 13. Psalm . . . . . Salomon Jadassohn.  
b) „O, weint um sie“ . . . . . C. G. P. Grädener.  
c) „Vertrau' dem Herrn“ . . . . . G. Müller.  
Fr. Lilly Haas und Emma Wernicke.
- Gebet: „Verleih' uns Frieden“ für Chor und Orgel . . . . . F. Mendelssohn-Bartholdy  
Herr Adam Hahn. Schuecker.
- a) „Sei stille dem Herrn“ . . . . . F. Mendelssohn-Bartholdy  
b) „Dem Unendlichen“ . . . . . F. Schubert.  
Fr. Lilly Haas.
- „Seelenfeier“ für Bariton solo und Chor mit Orgel . . . . . N. von Wilm.  
Solo: Herr Oberkantor Nussbaum.
- Israels Kriegsgebet für Sopran solo u. Chor mit Orgel . . . . . Otto Wernicke.  
Solo: Fr. Emma Wernicke.

Eintrittskarten zu 2 Mk. für sämtliche Plätze sind zu haben in den Musikalienhandlungen von Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14, Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und Taunusstrasse 29, und Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16. F301

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 6. Juni.  
151. Vorstellung.

#### Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.  
Hans Sachs, Herr Bohnen  
Seit Vogner, Herr Edath  
Kunz Vogelwang, Herr Scherer  
Kürschner, Herr Rehtopf  
Kontad Rachtigall, Spengler, Herr v. Schend  
Sigtus Bedmeiser, Schneider  
Fritz Kothner, Herr Seiffel-Winkel  
Bäder, Herr Schuh  
Waltasar Horn, Herr Dieterich  
Jimmgieser, Herr Spieß  
Weich Ehlinger, Herr Becker  
Wärtramer, Herr Pracht  
Augustin Roser, Herr Butschel  
Schneider, Herr Schmidt  
Hermann Oetel, Herr Thomsen a. G.  
Hans Schwarz, Herr Vogner's Tochter  
Strumpfwirter, Herr Haas  
Hans Volk, Herr Schmidt  
Kupferschmied, Herr Thomsen a. G.  
Walter von Stolzing, ein junger  
Ritter aus Franken, Herr Schubert  
Datid, Sachsen's  
Lehrbube, Herr Thomsen a. G.  
Eva, Vogner's Tochter, Fr. Feid  
Magdalene, Eva's Amme, Fr. Haas  
Ein Nachtwächter, Herr Schmidt  
Bürger und Frauen aller Gänste,  
Gefellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk,  
Rürnberg um die Mitte des 16. Jahrh.  
Die Lären bleiben während der musikalischen Einleitung geschlossen.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
Pausen von je 15 Minuten statt.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Montag, den 7. Juni.  
152. Vorstellung.  
Vollpreise.

#### Im weissen Höl'l.

Stückspiel in 3 Aufzügen von Oskar  
Blumenthal und Gustav Kadelburg.  
Josephine Voglhuber, Wittin  
zum Weissen Höl'l, Fr. Doppelbauer  
Seppold Brandmayer,  
Johann Kellner, . . . . . Herr Schwab

Bib. Giesede, Fabrikant Fr. Andriano  
Otilie, seine Tochter, Fr. Reimers  
Charlotte, seine Schwester, Fr. Koller  
Walter Hingelmann, Privat-  
gelehrter, Herr Ehren's  
Glärchen, seine Tochter, Fr. Rummel  
Dr. Otto Siebler, Rechts-  
anwalt, Herr Albert  
Arthur Schäfer, Herr Herrmann  
Loibl, Bettler, Herr Lehmann  
Kessl, seine Nichte, Fr. Brandt  
Alfessor Bernbach, Herr Leiser  
Emmy, seine Frau, Fr. Wigel  
Kätin Schmidt, Fr. Schwarz  
Melanie Schmidt, Fr. Rehländer  
Forsrat Kracher, Herr Raschel  
Ein Hochtourist, Herr Rehtopf  
Eine Dame, Fr. Schneider  
Erster Reisender, Herr Spieß  
Zweiter Reisender, Herr Carl  
Kathi, Briefbotin, Frau Weber  
Franz, Kellner, Herr Jacoby  
Ein Piccolo, Herr Heinrich Ripp  
Märgel, Stuben-  
mädchen, Frau Weiserth  
Rali, Köchin, Fr. Hofmann  
Martin, Hausknecht im  
„Weissen Höl'l“, Herr Butschel  
Joseph, Hausknecht im  
„Weissen Höl'l“, Herr Kerling  
Der Portier im „Weissen  
Höl'l“, Herr Mayer  
Der Portier zur Post, Herr Weder  
Der Portier zum grünen  
Baum, Herr Geisel  
Der Portier zur Rudolphs-  
höhe, Herr Preuss  
Ein Dampfer-Kapitän, Herr Schäfer  
Ein Bootsmann, Herr Schmidt  
Sepp, Gebirgsführer, Herr Karle  
Eine Bäurin, Fr. Rühlbofer  
Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkind,  
Gebirgsführer.

#### Residenz-Theater.

Donnerstag, den 6. Juni.  
Stückspiel der Schauspiel-Gesellschaft  
Rina Sandow.

#### Das Lumpengefindel.

Tragikomödie in 3 Aufzügen von Ernst  
von Wolzogen.  
Dr. Friedrich Kern,  
Schriftsteller, . . . . . Albert Wäcker  
Wilhelm Kern, Schrift-  
steller, . . . . . Martin Wolfgang  
Polizei-Wachmeister  
Volk, . . . . . Adolph Jordan  
Else, dessen Tochter, Friedrich  
Kern's Frau, . . . . . Alice Hader  
Franz Ritter von Plattner,  
Bildhauer, . . . . . Hans Schmeitzel

Kommerzienrat Dessoir Albert Bauer  
Roderich Hofmann, . . . . . Rolf Gunolt  
Kunibert Dippel, . . . . . Ludw. Stein  
Witwe Schwumbe, Zimmer-  
vermieterin, . . . . . Marly Marzgraf  
Riese Widenbach, . . . . . Konise Jose  
Das Stück spielt in Berlin in der  
Gegenwart.  
Nach dem 2. Akte findet die gröfere  
Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### Montag, den 7. Juni. Stückspiel der Schauspiel-Gesellschaft Rina Sandow.

#### Rosmersholm.

Schauspiel in 4 Aufzügen von  
Henrik Ibsen.  
Johannes Rosmer, Besitzer  
von Rosmersholm, ehemal.  
Pfarrer, . . . . . Kurt Ehrle  
Rebeka West, im Hause bei  
Johannes Rosmer, Rina Sandow  
Rector Kroll, Rosmer's  
Schwager, . . . . . Albert Bauer  
Mik Brendel, . . . . . Martin Wolfgang  
Peter Wortensgard, . . . . . Rolf Gunolt  
Frau Helseth, Haushälterin auf  
Rosmersholm, . . . . . Marly Marzgraf  
Die Handlung spielt auf Rosmers-  
holm, einem alten Herrensitze in der  
Nähe einer kleinen Fiordstadt, im  
westlichen Norwegen.  
Nach dem 2. Akte findet die gröfere  
Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.



#### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.  
Heute Sonntag,  
nachmittags 3—11 Uhr:

Neue Kriegsbilder. . . . .

Es lebe das Leben.  
Lustspiel in 2 Akten.

#### Myrthe u. Schwert

Kriegsdrama in 3 Akten.  
Kleinbahn - Idylle, Komödie.  
Der kurzschichtige Polidor,  
Humor.

## Vergnügungs- Palast.

Spielplan v. 1.—15. Juni  
Großstadt-Programm.  
Elliot,  
der berühmte bayrische  
Komiker.  
4 Geschw. Heinz,  
Evolutionen an den  
schwebenden Ringen.  
Eily Matthes,  
Vortragskünstlerin.  
Kretons  
Hunde-Theater.  
25 Hunde als Schau-  
spieler, Mimiker, Rad-  
fahrer, Akrobaten usw.  
Duvenock,  
Elastischer Mephisto.  
Grete Sommerfeld,  
die bekannte  
Operettensängerin.  
Hauptmann-Truppe,  
akrob. musikal. Akt.  
Dietrich Klaus,  
Geschichte Ungeschick-  
lichkeiten.  
Dazu: Erstkl. Lichtspiele  
Eintr. a. all. Plätze 50 Pf.  
Wela-u-Bier-Abteilung.  
Anfang wochent. 8 Uhr,  
Sonn- u. Feiertags 2 Vor-  
stellungen: 4 u. 8 Uhr.  
(Nachmittags 30 Pf.)

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. Juni.  
Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert  
des städt. Kurorchesters in der  
Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Konzertmeister K. Thomann  
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
Abonnements-Konzerte.  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr H. Jrmr, Kurkapellm.  
Programme in der gestrigen Abend-A

## Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.  
Zwei große Schlager!

## Der Kampf um das Weib

(Das schwarze Los.)  
Komödie in fünf Akten.  
Hauptdarsteller:  
Alexander

## Moissi

Hervorragender  
deutscher Kunst-Film.

Hiernach  
auf vielfachen Wunsch  
das pikante Lustspiel  
(3 Akte):

Er geht rechts,  
Sie geht links . . .

Überwält. Situationskomik!  
Keine erhöhten Preise!  
Vorführungen von 4 1/2 bis  
11 Uhr, Sonntag 3—11 Uhr.  
Angenehmer Aufenthalt an  
heissen Tagen durch Kühl-  
anlagen. . . . .

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 6. Juni.  
Vormittags 11 1/2 Uhr:  
Früh-Konzert des städtischen Kur-  
orchesters in der Kochbrunnen-  
Anlage.  
Leitung: Konzertmeister C. Thomann.

Nachmittags 4 Uhr:  
Abonnements-Konzert.  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Jrmr, städt.  
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr:  
Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Herpman Jrmr, städt.  
Kurkapellmeister.  
Musikkorps des Ersatzbataillons des  
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.  
Leitung: Kapellmeister Haberland.